Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Breslauer  Zeitung.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 376. Mittag-Ausgabe. Zweiundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Montag, den 15. August 1881.

Fürst Bismarck's Rückkunft nach der Reichshauptstadt und die schwebenden Fragen.

Unser Berliner ==-Correspondent berichtet vom 14. d.:

Fürst Bismarck ist heute Nacht um 12½ Uhr in Begleitung seiner Gemahlin und seines ältesten Sohnes hier eingetroffen. Der Fürst empfing heute bereits die hier anwesenden Minister und einige Mitglieder verschiedener Reichsressorts. Der Fürst, so heißt es, werde während seines hiesigen Aufenthaltes, dessen Dauer noch nicht bestimmt ist, eigentlich dienstliche Functionen nicht übernehmen, sondern sich darauf beschränken, Dispositionen zu treffen, welche sich auf die Wahlen und die Parlamentsarbeit der nächsten Sessionen beziehen. Es heißt ferner, der Fürst werde sich von hier nach Varzin begeben und zur vollen Aufnahme seiner Thätigkeit erst zu Ende dieses oder zu Anfang nächsten Jahres erst nach Berlin kommen. Es würde dies allerdings der Gepflogenheit der letzten Jahre entsprechen, gleichwohl ist die Richtigkeit dieser Angaben nicht zu controliren. Haben sich doch selbst die, aus Regierungskreisen zu Ende der letzten Reichstags-Session mit so großer Bestimmtheit verbreiteten Nachrichten, wonach der Landtag schon Anfangs October und der Reichstag dann im November zusammentreten würde, bereits als unrichtig erwiesen; allem Anschein nach wird wenigstens zunächst in diesen Beziehungen Alles beim Alten bleiben.

In Regierungskreisen will man von den Vermuthungen bez. Revisionen der kirchenpolitischen Gesetzgebungen nichts wissen; man behauptet im Gegentheil, daß die Regierung von der Grundlage der bisherigen Gesetzgebung nicht abzuweichen entschlossen sei. Inzwischen verlautet, die Curie habe weitere bestimmte Forderungen gestellt, und bestehe namentlich auf Beseitigung des kirchlichen Gerichtshofs. Wie weit dies richtig ist, bleibe dahingestellt, soviel aber steht fest, daß schon im letzten Winter hervorragende Mitglieder des Centrums, welche bezüglich dieser Angelegenheiten für sehr unterrichtet galten, jede Gelegenheit wahrgenommen haben, zu erklären, die verlangte Anzeigepflicht sei kein Hinderniß für den Friedensschluß, allein ohne Beseitigung des kirchlichen Gerichtshofes könne davon nicht die Rede sein. Es wird vielfach vermuthet, daß die erwähnten, jetzt zu erwartenden Dispositionen des Reichskanzlers auch diese Fragen berühren würden.

Die berufenen, aber nicht auserwählten Reichstagscandidaten der reactionären Conventikel für Berlin.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt:

Unser Stöcker hat sich mit seiner Candidatur im zweiten Berliner Wahlkreise eine schwere Last auferlegt. 1878, als er mit Hilfe seines inzwischen dem Strafrichter verfallenen Secretär Grüneberg, des zum christlichsocialen Angestellten bekehrten socialdemokratischen Schneidergesellen im sechsten Wahlkreise, candidirte, der 1877 den Socialdemokraten anheimgefallen war, hatte er es ehrlich leichter. Er konnte damals mit allgemeinen deutungsfähigen Phrasen gegen die Socialdemokraten und die Fortschrittspartei kämpfen und sich dabei noch den Charakter eines viele Forderungen der einen wie der andern Partei als berechtigt anerkennenden wohlwollenden Mannes geben, — 818 Stimmen gegen 20,900 fortschrittliche, 15,707 socialdemokratische, 639 deutschconservative, 250 clericale Stimmen war freilich im Verhältniß zu den aufgewendeten Kosten wenig. Keinesfalls hatte er nöthig, darauf bedacht zu sein, alles Antifortschrittliche auf sich zu vereinigen, denn an einen Wahlsieg zu glauben, war ja undenkbar. Heute ist er erwählter Candidat aller Antifortschrittler des zweiten Wahlkreises, der von Beamten und Rentiers reich besetzten westlichen Vorstädte, sowie den gewerbsthätigen südlichen Theil der Friedrichstadt enthält und hat nach allen Seiten Rücksicht zu nehmen, da seine Vertrauensmänner sich wirklich einbilden, mit ihm Virchow aus dem Felde schlagen zu können. [Einen] wahren Eiertanz führte er denn auch nach den Berichten der conservativen Zeitungen vorgestern in einer Versammlung der christlich-socialen Partei auf. Da war z. B. Herr von Treitschke zu berücksichtigen, der 1878 mit giftigen und verleumderischen Anschuldigungen in sieben Flugblättern mit Hilfe des Renegaten Klöppel und Anderer gegen die Fortschrittspartei für die Candidatur Falk, in der Nachwahl für den rechtsnationalliberalen Strückmann kämpfte und für Ersteren 5020 Stimmen gegen 15,730 für Klotz, 7583 socialdemokratische, 241 clericale, für Letzteren 3063 Stimmen gegen 14,148 fortschrittliche und 7474 socialdemokratische zusammengebracht hat. Herr Stöcker erklärt jetzt, die Candidatur Treitschke's „für Berlin als sehr wünschenswerth bezeichnen zu müssen." Ein schlechter Trost für den vormaligen Abg. für Creuznach, den endlich sein Wahlkreis sang- und klanglos verabschiedet hat! Auch Cremer der schwarze Cremer, wurde sehr warm empfohlen: einige Hundert clericale Stimmen hängen daran. Cremer hat einst dem Don Carlos, in seinem legitimistischen Rebellenlager, wie er selbst in seiner bekannten Schrift erzählt, den Rath gegeben, „stets einer wirklich katholischen Politik treu zu bleiben, ohne dieselbe indessen in demonstrativer Weise hervorzukehren! ... nicht zu schnell vorzudringen, sondern das schrittweise dem „Liberalismus" abgerungene Gebiet erst im Sinne der carlistischen Regierung, durch entsprechende Institutionen dauernd zu erobern; sich niemals in eine äußere Frage, selbst nicht in die der weltlichen Herrschaft des Papstes einzumischen, **bevor** die inneren Angelegenheiten Spaniens hinreichend geordnet seien." Dieser vorsichtige Papist ist so recht ein Mann nach dem Herzen des Hof- und Domprediger Stöcker und seiner geistlichen Waffenbrüder: die gleiche Prahlerei, dasselbe Spiel mit Worten, dieselbe vornehme Hinwegsetzung über die Wahrheit, die gleiche Unwissenheit und der gleiche Fanatismus. Noch vorsichtigere Behandlung verdient in diesem, angeblich mehr antisemitischen als conservativen Wahlkreise Dr. Henrici und sein Anhang. Nun, die werden freilich vorgestern befriedigt sein. Erst wird auf das Entschiedenste jede Verantwortung für die pommerschen Judenkrawalle abgelehnt, dann wird den durch ihre Wohlthätigkeit nach jeder Richtung so vielfach ausgezeichneten Berliner Juden im allgemeinen schmählicher Weise vorgeworfen, daß sie nur russischen Juden, „wir aber einem Berliner Christen helfen wollen". Endlich wird unter Nennung des Namens und der Wohnung ein jüdischer Fabrikant mit hetzerischen Worten denuncirt, einen christlichen Geschäftsführer und einen christlichen Lehrling aus dem Geschäft entlassen zu haben, weil sie — an einem Feste des judenhetzenden Vereins theilgenommen. Das ist ein schweres Verbrechen in den Augen des Hofpredigers Stöcker. Hätte er seine Rede vor einigen Jahrhunderten gehalten, so würde die fanatisirte Masse hingezogen sein und jenen Fabrikanten mit Weib und Kindern verbrannt haben; in Hinterpommern hätte man ihm vielleicht heute noch das Haus demolirt. Ehren-Stöcker aber wäre unschuldig daran wie ein neugeborenes Kindlein.

Oesterreichische Reactions- und Corruptionschronik.

Von einem Mitgliede des österreichischen Reichsrathes.

Wien, 13. August.

In einem früheren meiner Briefe erwähnte ich bereits flüchtig der „österreichischen Länderbank" und ihrer wohlwollenden Einflußnahme auf den Dispositionsfond der Regierung zur Dotirung des officiellen Preßbureaus und auf ihre reinigende Wirksamkeit im Grundbuche der Herrschaft Ellischau in Böhmen, die bekanntlich im Besitzthum des Grafen Taaffe ist. Es ist interessant, daß der Gründer dieses Institutes, welcher so viel Wohlwollen und Fürsorge für die heutige Regierung in seinen Kassen hat, derselbe Mann ist, welcher in einer officiellen Wahlrede in Frankreich, als er sich um ein Mandat ins Corps Legislatif bewarb, um dort die Interessen des Grafen Chambord zu vertreten, öffentlich erklärte, daß er als Generaldirector der Südbahn in Wien stets nur für Frankreich dachte und handelte, so daß es von da ab begreiflich wurde, wie es gekommen, daß im Jahre 1859 die französische Heeresleitung über jedes Bataillon, jede Escadron, jede Batterie, die österreichischerseits ins Feld geschickt wurde, so vorzüglich unterrichtet gewesen ist. Und dieser Mann, der eingestandenermaßen auf seinem wichtigen Posten als Oberbeamter des österreichischen Netzes der Südbahn die Interessen eines fremden Reiches und zwar auch in so hochernsten Momenten gefördert hat, er ist heute die finanzielle Stütze der Taaffe'schen Regierung, er ist der Fels, aus welchem Moses-Dunajewski die Quelle sprudeln läßt, wenn er Rente begeben muß und jeder Neugründung — und sie häufen sich, trotzdem sich die Conservativen stets ihrer reinen Hände rühmten mit schwindelhafter Eile — geht von der Länderbank aus, deren Herr und Gebieter Herr von Bontoux ist, der Wahrer französischer Interessen gegen das Land, das Reich, in welchem er domicilirte und von dessen Verkehrsleben er sein reiches Einkommen bezog.

Es ist wichtig auf alle diese scheinbar nebensächlichen Umstände hinzuweisen, zumal dieselben in weiteren Kreisen nicht so allgemein bekannt sind, denn Herr von Bontoux kannte seine Pappenheimer noch von seiner Directionsführung bei der Südbahn her und so wurden denn rechtzeitig mit den „volkswirthschaftlichen" Redacteuren der Presse „Abmachungen" getroffen, d. h. der bekannte Vertrauensmann der großen Banken, der in der Leopoldstadt unter dem Aushängeschilde einer Bibliothek die Corruption der Journalistik seit mehr denn einem Jahrzehnt betreibt und so unqualificirbare Dienste für die Gründer leistete, daß ihn selbst das Ministerium Auersperg-Lasser nicht für die heiß erflehte Auszeichnung vorzuschlagen wagte, dieser Mann mit dem gewiß nicht germanisch klingenden Namen Hesky und einem dreistöckigen Hause, er zahlte die Beschwichtigungspreise aus, welche dem Syndicatsgewinne entnommen wurden.

Uebrigens wird die Länderbank beim Wiederzusammentritte des Reichsrathes Gegenstand einer Interpellation sein, deren Stellung allein schon eine eminente Verlegenheit für den Ministerpräsidenten und seinen „Gehilfen" Dunajewski bilden wird, was eben nothwendig ist, weil die Regierung von heute durch die Beantwortung unbequemer Anfragen nie verlegen wird, da sie dieselben einfach todtschweigt.

Deutschland.

Berlin, 13. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat die Wahl des Kammerherrn Major a. D. und bisherigen Landschafts-Directors Freiherrn von Gaffron-Kunern auf Haltauf zum General-Landschafts-Repräsentanten von Mittelschlesien für die Zeit von Johannis 1881 bis dahin 1887 bestätigt.

Dem Oberförster von Chamisso an der Königlichen Landesschule Pforta ist der Rang und der Titel eines Königlichen Oberförsters beigelegt worden.

Berlin, 13. Aug. [Se. Majestät der Kaiser und König hörte gestern auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Geheimen Ober-Regierungsraths Anders, welcher den z. Z. beurlaubten Wirklichen Geheimen Rath von Wilmowski vertritt, und conferirte darauf mit dem Botschafter Grafen von Hatzfeldt. (R.-Anz.)

[Befinden der Kaiserin.] Privatnachrichten aus Koblenz über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin ergänzen die neuesten Zeitungsmittheilungen insofern, als sie erwähnen, daß die geistige Regsamkeit der Kaiserin den günstigen Erwartungen für gänzliche Herstellung neuen Anhalt giebt, obschon man allseitig auf einen langsamen Gang der Besserung vorbereitet ist. Die Frage, ob die hohe Frau, sobald sie einmal Koblenz verlassen hat, um sich nach Baden zu begeben, dahin von dort zurückkehren möchte, hängt lediglich von dem Befinden der hohen Frau ab.

[Der neue Oberpräsident von Hessen-Nassau, Graf Botho zu Eulenburg,] wollte heute (Montag) auf seinen Posten nach Kassel abreisen. Es hieß, er würde zuvor noch vom Kaiser empfangen werden. Man darf gespannt sein, ob er auch den Fürsten Bismarck vor der Abreise sprechen wird.

[Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.] Versetzt sind: der Landgerichtsrath Dr. von Schweinitz in Glogau and das Landgericht I in Berlin, der Landrichter von Versen in Tilsit als Amtsrichter an das Amtsgericht in Schwetz, die Amtsrichter Kruska in Flatow als Landrichter an das Landgericht in Konitz, Böhmer in Cörlin an das Amtsgericht in Wollin, Dilschmann in Gardelegen an das Amtsgericht in Prenzlau, Schmidt in Landsberg Ostpr. an das Amtsgericht in Schneidemühl, Lebenheim in Birnbaum an das Amtsgericht in Meseritz, Dr. Bothe in Schildberg an das Amtsgericht in Bromberg, von Pusch in Willenberg an das Amtsgericht in Schubin und Weißleder in Wollstein an das Amtsgericht in Posen. Der Amtsgerichtsrath Baustädt in Orb ist in Folge seiner Ernennung zum Consistorialrath in Kassel aus dem Justizdienste geschieden. — Versetzt sind: der Erste Staatsanwalt Stuhr in Kiel in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Hechingen und der Erste Staatsanwalt v. Brockdorff in Hechingen in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Kiel. — In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Geheime Justizrath Simson bei dem Kammergericht, der Rechtsanwalt, Justizrath Stelter bei dem Landgericht in Königsberg i. Pr., der Rechtsanwalt Morsbach II bei dem Landgericht in Bonn und der Rechtsanwalt Radtke in Wriezen bei dem Landgericht in Prenzlau. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Gerichtsassessoren Dr. Friedmann und Dr. Landau bei dem Landgericht I in Berlin, Rechtsanwalt Radtke aus Wriezen bei dem Landgericht in Thorn, die Gerichtsassessoren Förster bei dem Landgericht in Hildesheim und Dr. Jonen bei dem Oberlandesgericht in Köln. — Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Notar, Justizrath Voigt in Fürstenwalde, dem Notar, Justizrath Rauschenbusch und dem Notar, Justizrath Heintzmann in Hamm; den Gerichtsassessoren Reuleaux, Twele, Dr. Schlomka, Jäschke, Dr. Offermann, Bieler und Wache behufs Uebertritts zur Staats-Eisenbahnverwaltung, dem Gerichtsassessor Dr. Christ behufs Uebertritts zur allgemeinen Staatsverwaltung.

[Wahlvorbereitungen.] Die Sonnabend Nachmittag in Marienburg stattgehabte Versammlung liberaler Vertrauensmänner aus ganz Westpreußen hat, wie von dort gemeldet wird, einstimmig den Beschluß gefaßt, ein Comite zu beauftragen, sogleich nach der Publication des Termines der Reichstagswahlen einen Wahlaufruf zu erlassen, in welchem alle Liberalen Westpreußens aufgefordert werden, sich in jedem Wahlkreise über die Aufstellung desjenigen liberalen Candidaten, welcher den gemeinsamen Gegnern gegenüber die meisten Aussichten bietet, zu verständigen und dann einmüthig für dessen Wahl zu wirken. An diese Versammlung vertraulichen Charakters schloß sich Abends eine öffentliche Wählerversammlung an. Die westpreußischen Liberalen haben damit ein Beispiel gegeben, welches hoffentlich in den anderen Provinzen und Bundesstaaten Nachahmung finden wird.

[Haben die Zünfte dem Handwerk genutzt?] Einen überzeugenden Beweis dafür, — daß nicht — d. h. im 19. Jahrhundert nicht — der Segen des Handwerks von dem Bestehen von Zünften abhängig ist, liefert soeben der „Hamburger Correspondent". In Hamburg erhielt sich die Zunftverfassung länger als in den meisten anderen deutschen Städten, und es wurde im Jahre 1857 eine höchst eingehende Untersuchung über den Zustand des damals noch zünftigen dortigen Gewerbewesens mit Abhörung der Sachverständigen aus allen Gewerken veranstaltet und deren Ergebniß später in einer kleinen Schrift veröffentlicht. Unter der Herrschaft der Zünfte wird genau über dieselben Schäden geklagt, welche heute als ein Resultat der Gewerbefreiheit ausgegeben werden. Die Schneider klagen z. B., daß keine geschickten Arbeiter mehr zu finden seien, daß die Theilung der Arbeit immer mehr zunehme, „daß Meister und Arbeiter nicht suchen dürften, wie sie zu einander passen", daß die Hamburgischen Kleiderexporteure sich vornehmlich an auswärtige Producenten wenden. Ein Vertreter des Bäckergewerbes erklärt, „daß eine Verpflichtung der Meister, die Lehrlinge zu erziehen, nicht bestehe." Von den Zunftmeistern im Goldschmiedegewerbe, welche ein ausschließliches Privilegium zum Halten von Lehrlingen haben, heißt es, „daß die Hälfte nicht selbst arbeite, sondern von Nichtzünftigen für sich arbeiten lasse." Maurer und Zimmerleute constatiren, daß es den jüngeren Vertretern ihres Gewerbes an der nöthigsten Vorbildung fehle. Bei den Tischlern giebt es von Amts wegen keine Aufsicht über die Lehrlinge und keine Fortbildungsmittel." Noch schimmer sieht es im Schmiedegewerbe aus, „wo für die Lehrburschen nichts geschieht, für nützliche Zwecke nichts aufgewendet wird und die Meisterstücke häufig aus hier befindlichen Fabriken hervorgehen sollen'", weil deren Geschicklichkeit größer ist als diejenige der Zunftigen u. s. w. Zum Schluß aber wird über das Hamburgische Zünftwesen folgendes, durch die beigebrachten Thatsachen erhärtete Urtheil gefällt: „Es liegt in den zünftigen Einrichtungen nichts mehr, was eine Einwirkung auf die sittliche Entwickelung der Zunftgenossen gestattet." Und heute werden diese Zustände in den glänzendsten Farben ausgemalt!

[Marine.] S. M. Kanonenboot „Hyäne", 4 Geschütze, Commandant Capitän-Lieut. von Glöden, ist am 12. August cr. in Port Saïd angekommen und beabsichtigt am 16. August cr. nach Malta zu gehen. — S. M. S. „Niobe", 10 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Sattig, ist am 10. August cr. in Karlskrona eingetroffen.

Gewinnliste der 4. Klasse 164. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20, ohne Gewähr.

(Diejenigen Nummern, bei welchen nichts bezeichnet, sind mit 210 Mark gezogen.)

Berlin, 13. August. Bei der heute beendeten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden.

59 86 (300) 98 (300) 117 41 99 230 38 91 331 469 517 81 662 65 76 833 99 917 19 (300) 27 33 56 83 **1**088 228 81 (3000) 348 85 454 86 613 701 6 979 **2**159 97 (600) 230 60 324 45 439 73 81 531 57 619 23 (300) 24 77 744 49 57 826 70 94 931 51 53 96 **3**036 59 67 (1500) 75 145 96 97 206 17 49 59 (300) 87 323 52 87 439 82 (300) 639 77 747 68 806 909 13 (300) 29 (600) **4**021 288 371 81 432 46 50 553 76 (600) 88 608 48 57 62 65 82 795 818 974 **5**020 (1500) 26 144 (3000) 233 (300) 74 449 51 72 95 438 56 512 48 52 610 732 (300) 78 79 815 33 80 **6**060 122 47 57 76 82 89 350 63 475 525 616 18 (600) 21 822 85 941 **7**175 268 350 (1500) 417 47 506 47 91 679 (600) 780 83 811 87 (300) 97 930 32 **8**025 42 64 88 91 95 105 26 224 75 (1500) 80 88 339 424 82 92 502 45 87 92 666 78 98 713 76 895 923 54 **9**035 66 133 38 98 347 48 61 63 487 563 685 758 842 93 (300) 958 74 86.

10,006 34 (3000) 53 164 68 (300) 220 (300) 64 417 27 47 (300) 53 504 21 84 94 659 800 22 65 82 (600) **11**,025 48 56 158 90 355 87 (600) 532 613 43 50 57 69 77 866 942 97 **12**,059 63 92 185 86 93 211 59 79 392 411 87 514 22 39 (300) 64 94 604 10 28 31 55 62 775 (600) 86 808 87 914 24 **13**,031 106 (3000) 17 56 82 99 (600) 253 322 45 (30,000) 60 71 (300) 413 34 47 56 (1500) 77 538 657 721 40 824 27 914 **14**,035 38 (300) 73 (300) 154 91 203 70 (300) 325 55 79 (300) 427 543 49 728 75 94 806 14 31 65 930 64 79 **15**,018 55 73 74 (300) 85 (600) 176 284 321 473 563 (300) 619 721 843 94 **16**,043 64 99 289 (300) 323 47 99 447 578 90 91 773 84 871 (300) 94 (300) 900 (600) 53 **17**,026 181 (300) 269 72 (300) 79 97 355 421 (300) 86 (300) 92 620 730 36 (300) 46 (1500) 835 54 60 (1500) 952 (300) 87 **18**,058 61 64 76 87 124 33 231 41 63 78 311 34 408 15 98 520 41 617 (300) 21 22 (1500) 39 (600) 779 (15,000) 81 841 64 77 906 27 95 **19**,000 5 22 73 84 155 270 87 301 12 32 411 66 522 653 (600) 65 704 36 96 830 94 919 (300) 58 98 (3000).

20,002 24 58 169 71 220 24 40 49 63 71 (6000) 306 69 85 91 484 (300) 89 517 20 32 73 76 736 71 99 894 923 34 50 **21**,178 (600) 249 387 458 99 536 38 54 90 695 746 83 88 815 20 61 978 **22**,005 22 38 60 108 30 (300) 337 45 (300) 47 62 74 443 (1500) 87 93 (300) 591 673 (3000) 711 43 880 903 73 98 **23**,062 75 (300) 98 126 240 65 472 548 (300) 55 659 788 800 16 (1500) 26 (300) 36 72 74 94 **24**,062 68 69 72 98 140 68 85 86 214 16 26 60 95 97 423 50 79 561 (300) 656 91 788 826 50 (1500) 57 936 67 91 98 **25**,110 57 85 223 67 332 427 37 95 (300) 512 46 55 616 56 67 709 867 924 77 **26**,166 77 82 (3000) 214 16 27 (600) 386 521 649 (300) 55 758 (3000) 72 81 838 (3000) 99 980 **27**,124 75 90 91 259 313 32 567 621 52 64 91 92 710 857 929 (300) 34 **28**,002 (300) 151 70 278 (300) 336 42 62 67 469 76 697 745 94 840 46 63 81 942 48 77 79 **29**,010 54 62 137 98 (15,000) 279 346 48 84 (3000) 93 425 500 645 775 829 (300) 69 902 (300) 8 33.

30,113 30 208 13 320 68 435 72 75 560 600 716 40 83 803 16 67 951 64 **31**,011 16 52 63 148 358 65 429 507 (300) 9 21 25 (300) 88 602 35 53 745 53 70 93 97 815 41 (300) 46 81 903 35 80 85 **32**,034 92 134 273 (600) 356 82 411 39 65 547 621 43 47 70 (1500) 843 85 918 91 (600) **33**,003 47 71 117 40 55 78 92 200 314 92 444 67 620 84 804 67 (600) 71 92 950 55 69 89 **34**,112 15 (600) 46 69 82 (300) 253 394 450 524 (300) 68 (300) 646 95 733 (300) 841 (300) 51 912 99 **35**,056 133 39 46 (300) 54 63 303 23 50 75 76 401 512 66 78 622 718 913 **36**,081 (300) 89 92 103 28 29 37 205 35 41 67 81 (300) 324 55 86 (600) 476 531 (600) 767 (300) 94 96 861 **37**,154 347 (300) 432 83 560 69 90 651 723 70 (1500) 882 966 **38**,087 171 81 405 61 508 53 85 (300) 93 646 76 732 52 65 95 (300) 904 (300) 14 45 75 **39**,021 50 76 118 238 (300) 362 418 26 33 594 682 84 706 96 99 819 (300) 73 80 949 84.

40,042 46 49 55 61 74 139 (600) 41 (3000) 86 237 321 60 91 444 565 607 (300) 33 35 700 817 (3000) 63 949 59 **41**,081 122 32 (300) 206 17 30 46 63 308 450 84 (300) 538 77 78 609 31 95 96

751 857 42,010 47 183 98 311 (300) 434 76 788 803 14 25 39 42 63 82 85 903 29 43,076 172 204 (300) 37 370 456 (300) 74 578 688 806 16 (300) 920 34 44 71 44,032 117 40 91 98 215 350 (600) 65 444 59 638 703 858 61 933 51 45,049 (300) 75 (600) 219 44 45 65 83 348 80 93 485 94 535 45 52 56 77 79 88 613 19 21 728 33 71 948 54 (300) 83 95 46,017 20 28 41 51 56 62 240 53 302 47,018 77 90 170 306 84 471 86 542 (300) 99 634 (300) 54 (1500) 68 746 47 809 35 932 71 96 48,004 113 14 24 51 58 60 72 84 238 68 80 345 476 509 (300) 629 86 712 30 55 65 810 75 90 901 20 (600) 89 49,059 75 169 70 458 506 25 40 53 58 611 20 27 47 82 (3000) 718 (300) 90 816 71 943 52 63 (300).

50,013 48 109 17 222 (300) 28 (300) 392 418 (600) 73 549 55 56 625 772 92 (3000) 848 81 83 919 71 51,018 63 166 207 33 (300) 303 51 58 79 450 80 97 176 624 (300) 43 (300) 48 57 73 (300) 758 843 (300) 911 (300) 94 52,124 (600) 44 50 92 246 301 11 88 (3000) 424 77 81 (300) 99 534 42 48 (600) 63 740 852 55 (600) 902 58 70 (300) 81 89 53,005 10 15 83 93 125 70 254 314 93 497 (300) 509 73 673 820 52 (3000) 973 97 54,111 52 54 (600) 65 82 (3000) 84 272 305 42 74 82 485 (3000) 539 71 675 744 (300) 75 (1500) 805 47 (300) 91 (300) 55,058 108 293 325 58 404 407 46 98 527 (1500) 716 (3000) 44 822 (600) 42 88 56,011 28 42 62 71 99 124 237 333 (300) 45 441 44 (300) 77 555 (600) 65 71 76 623 742 (300) 75 (300) 86 824 92 992 97 57,008 85 90 176 (300) 96 (300) 210 14 310 21 35 53 423 32 49 506 44 63 655 (1500) 770 816 (3000) 64 93 921 81 95 58,012 95 135 69 236 76 (3000) 84 89 444 49 55 59 428 84 501 40 44 95 641 61 84 (300) 761 78 90 877 84 59,050 61 (300) 77 91 154 213 31 67 313 98 417 46 90 96 547 616 67 68 927 (300) 68 80.

60,009 41 62 87 219 416 46 61 602 40 66 763 71 72 73 (3000) 75 (300) 90 11 (600) 13 35 69 61,060 89 98 109 18 32 (600) 78 266 (1500) 359 84 449 523 84 613 20 (600) 41 63 (600) 94 (300) 779 95 818 900 62,103 222 80 84 91 404 84 606 80 98 709 35 98 821 (300) 39 41 65 910 20 39 63,023 34 45 46 (300) 75 83 149 80 259 328 34 43 57 76 581 779 (300) 884 939 64,010 47 (300) 124 (600) 234 48 311 27 81 407 13 44 506 18 61 (300) 39 586 99 645 99 783 89 849 70 72 935 46 96 65,250 329 54 69 428 524 32 45 616 31 (300) 44 79 (300) 734 39 40 50 56 828 (1500) 39 64 (3000) 86 953 66 66,006 19 53 175 (300) 78 209 10 27 73 83 456 512 38 68 84 696 (600) 725 (600) 86 894 945 (300) 60 (3000) 67,022 29 63 65 68 126 86 97 227 (600) 73 308 30 35 56 59 67 405 83 (600) 504 7 (300) 33 45 (300) 98 687 707 64 84 836 (600) 54 (300) 71 95 922 29 83 68,044 319 (600) 53 80 414 43 62 96 506 25 56 726 833 53 923 73 69,007 34 74 218 29 333 499 541 647 86 (300) 706 (300) 50 60 73 (300) 829 (300) 46 901 71.

70,111 269 350 52 81 525 (3000) 33 (300) 613 51 97 798 (300) 851 60 969 76 71,002 8 32 34 64 81 83 105 46 84 92 258 323 (300) 27 58 94 434 504 28 84 608 45 75 755 825 32 70 95 932 72,011 20 133 (300) 277 312 59 83 444 82 98 500 59 70 (600) 25 74 (300) 92 (300) 99 852 931 73,079 452 516 19 48 55 72 (1500) 29 210 26 (600) 27 321 23 32 422 64 74 515 33 46 674 94 (300) 713 14 808 961 80 75,020 79 82 144 73 77 (300) 247 77 89 93 322 56 598 625 753 93 937 53 76,051 (3000) 88 100 (3000) 2 28 46 (3000) 97 176 293 319 68 86 420 (300) 537 748 54 805 31 (600) 81 (300) 911 38 72 77,008 35 67 91 124 72 210 85 526 38 60 61 70 646 80 707 29 801 50 76 940 78,043 99 195 218 31 300 27 65 404 43 54 55 594 644 (300) 58 719 47 83 894 (300) 903 79,017 182 97 257 86 301 43 401 556 65 604 34 753 (300) 82 907 38 63 99 (600).

80,015 40 43 270 99 (300) 338 49 51 466 506 (600) 632 844 57 926 60 81,025 105 243 88 414 60 501 62 612 (600) 39 55 718 (300) 50 71 78 833 57 82,007 27 28 32 (300) 85 97 (300) 103 (3000) 217 315 94 563 78 726 36 54 68 84 825 28 937 48 57 86 83,027 84 91 41 46 56 501 544 45 (300) 56 57 76 (600) 439 84 (600) 538 85 84,019 24 37 91 161 80 (300) 227 30 46 (300) 508 52 (600) 88 206 43 621 46 70 88 869 97 (300) 906 31 85,038 69 108 56 87 928 61 69 323 416 (300) 21 569 640 47 722 29 (600) 93 830 98 820 92 86,066 128 (300) 94 245 77 224 88 (1500) 31 (600) 34 89 52 90 (300) 24 71 84 87,038 38 98 (1500) 52 (1500) 41 52 (300) 4 (300) 20 75 87 (3000) 509 14 85 776 869 84 902 (300) 15 (300) 1 604 88,016 88 169 79 87 231 322 64 66 (600) 94 527 31 (600) 59 46 700 33 (600) 46 83 (600) 824 (300) 70 74 89,021 26 (600) 41 77 108 46 (600) 68 92 (600) 82 (3000) 29 51 60 (3000) 408 (300) 74 82 99 (600) 85 (600) 83 94 (1500) 438 41 77 (300) 726 (300) 30 (600) 85 84 235 58.

90,153 82 (600) 86 (600) 217 69 357 405 (300) 23 27 69 93 520 51 614 27 35 64 (300) 721 78 874 901 60 (600) 87 91,046 67 69 93 (300) 112 27 202 3 28 29 (600) 323 67 444 599 605 5 8 67 89 91 739 812 23 34 910 93 92,043 10 (300) 12 19 30 102 11 32 (300) 329 (1500) 84 99 433 41 (600) 63 80 535 642 75 (300) 84 99 (300) 707 55 59 81 (600) 839 72 922 98 (300) 37 55 759 61 821 (300) 81 82 92 993 93,199 212 [illegible] 239 41 502 721 44 58 84 85 909 95 94,021 102 (300) 39 (600) 67 93 23 (600) 62 417 (600) 507 65 (600) 69 74 98 624 39 718 32 43 67 93 96 836 70 (600) 80 (300) 946.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 13. August. [Ueber den Brand des czechischen Nationaltheaters] bringt die „Boh." folgende Details:

Das Feuer entstand einige Minuten nach 6 Uhr Abends. Um diese Zeit sahen die Passanten in der Ferdinandstraße aus dem emporragenden Dache des Nationaltheatergebäudes Rauch entsteigen; um 7¼ Uhr schlugen aus dem Dache bereits Flammen um das Geländer des Dachfirstes herum. Es waren zunächst nur wenige Neugierige, welche das Gebäude umstanden; aber wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht, daß das Nationaltheater brenne, und von allen Seiten strömten Menschenmassen herbei. Bald erschienen der Statthaltereileiter FML. Baron von Kraus, der Stellvertreter des Landescommandirenden FML. Frhr. v. Dumoulin, Mitglieder der Stadtvertretung, Platzoffiziere. Von der Prager Feuerwehr war ein großer Theil zum Begräbniß eines Feuerwehrmannes ausgerückt, der dieser Tage einen Selbstmord begangen hatte. Die ersten Spritzen hatte die Smichower Feuerwehr gebracht, denen nach und nach allmälig Abtheilungen der Prager Feuerwehr folgten. — Das Feuer — so erzählt man — soll dadurch entstanden sein, daß Klempner, welche auf dem Blechdache beschäftigt waren, eine Pfanne mit glühenden Kohlen in den Malersaal fallen ließen. Diese Localität war auch die erste, die von den Flammen verzehrt wurde. Dieselben verbreiteten sich mit rapider Schnelligkeit und da um so mehr, als sie in den trockenen Holzschnitzereien reichliche Nahrung fanden. Indeß nahm auch das Feuer auf dem Dache immer größere Dimensionen an; an eine Möglichkeit, dasselbe zu bemeistern, war nicht zu denken. Zu den in dem Gebäude aufgestellten Wasserreservoirs konnte man nicht gelangen, denn die Räume waren abgesperrt, ebenso wie die anderen Localitäten, aus denen die Feuerwehrleute in die Nähe des Brandes von Innen gelangen wollten. Endlich wurden die Haupteingänge geöffnet und man versuchte durch Einführung des Wassers mittelst Schläuchen auf die Bühne wenigstens diese zu retten. Gegen 7 Uhr schlugen starke Feuersäulen aus dem Dache empor, glühende Blechtafeln fielen zu Boden, man mußte wegen des herabfallenden Qualmes und der starken Hitze aus der Nähe flüchten. Indeß erschienen die gesammte Prager Feuerwehr und die freiwilligen Feuerwehren der Umgegend auf der Brandstätte. Auch die Dampffeuerspritze kam in Verwendung, doch zeigte sich jegliches Bemühen vergebens. Das Feuer hatte bereits fast den ganzen Dachstuhl ergriffen, [illegible] stürzte auf die dritte Galerie und verbreitete sich von dort aus auf die niedriger gelegenen Räume. Gegen ½8 Uhr stürzte unter furchtbarem Getöse der kostbare große mittlere Luster zu Boden. Der eiserne Vorhang, welcher den Zuschauerraum von der Bühne bei Entstehung eines Brandes trennen soll, konnte, da unterhalb desselben [illegible], nicht herabgelassen werden. Nachdem endlich die Thüren zu den Garderoben und dem Archive geöffnet worden waren, schritt man daran, zu retten, was noch gerettet werden konnte. Aus den nach Tausenden zählenden Zuschauern wurden Leute requirirt, welche in Leintüchern Garderobenstücke, Möbel, Bücher, Partituren, alte Gewehre, Helme, Rittergewänder ꝛc. theils in das Interimstheater, theils in das angrenzende Haus, theils auf die Sophieninsel trugen. Gegen 8 Uhr erhob sich ein starker Wind, welcher die Flammen gegen das Interimstheater hinschlug und mußte sich die ganze Aufmerksamkeit der Feuerwehr auf die Rettung dieses Gebäudes concentriren. Unterhalb des Quais arbeiteten Dampfspritzen, deren Wasserstrahlen durch die Fenster in das Innere des brennenden Gebäudes geleitet wurden. Dort erfaßte das entfesselte Element die Logen, sämmtliche Galerien und die Garderoben. Der ganze innere Raum stand in Flammen. Gegen ½9 Uhr spielte sich in der Theatergasse eine gräßliche Scene ab. Man bemerkte nämlich an zwei Fenstern des obersten Stockwerkes Leute, die Hilfe suchten. Drei Männer, welche sich dorthin gewagt, um verschiedene Sachen zu retten, konnten wegen der Zunahme der Flammen nicht mehr die Treppen erreichen. Händeringend schrieen sie um Hilfe, winkten mit den Tüchern, ihr Jammern war herzzerreißend. Endlich erschienen einige Feuerwehrmänner, welchen es mittelst eines Seiles gelang, die in Verbrennungsgefahr Schwebenden zu retten. — Kurze Zeit darauf, nachdem der Luster in den Zuschauerraum herabgefallen war, begann der Plafond nachzugeben. Plötzlich löste sich ein großer Theil desselben los und stürzte unter weithin vernehmbarem Getöse zu Boden. Hatten schon bei Einsturz des Lusters die inneren Einrichtungsstücke zu glimmen und zu lodern begonnen, so verbreiteten sich, nachdem der Plafondstheil geborsten war, die Flammen über dieselben mit unglaublicher Schnelligkeit. Die ganze kostbare Einrichtung, der prächtige decorative Schmuck, die eleganten Marmorsäulen, die unzähligen Sitzreihen, die kostbar ausgestattete kaiserliche Loge, sämmtliche Galerien standen in einem Feuermeere. Mit großer Noth gelang es mehreren muthigen Männern, die trefflichen Honejs'schen Bilder aus der kaiserlichen Loge zu entfernen. Zahlreiche Prospecte, Gardinen und andere Decorationsstücke wurden noch vor Einsturz des Plafonds herausgetragen und längs des Quaigeländers aufgestellt. Tische, Sessel, für Salonstücke bereitstehende Möbel wurden auch zum Theil gerettet und in das Lazansky'sche Palais übertragen. Doch sind alle diese Gegenstände mehr oder weniger beschädigt. Es währte nicht lange und man vernahm abermals ein furchtbares Krachen, der übrige Theil des Plafonds lag am Boden. Alles mußte sich aus dem Innern flüchten. Ein dichter Rauchqualm erfüllte dasselbe, Balken und Bestandtheile der Eisenconstruction fielen dem Hagel gleich in den gänzlich zerstörten Zuschauerraum. Indeß wurde die Gefahr für das angrenzende Interimstheater immer größer. Die Flammen schlugen so hoch empor, daß man jeden Augenblick bei dem herrschenden Winde gewärtigen mußte, dasselbe werde von ihnen erfaßt werden. Auch die Nachbarhäuser und die Gebäude in der Theatergasse, welche dem brennenden Objecte gegenüber liegen, schwebten in Feuersgefahr und mußten die Feuerwehren ununterbrochen die Fenster besetzt halten und die Dächer mittelst Schläuchen bespritzen. Gegen 9 Uhr wurde eine mit Eisen beschlagene Holzthür, welche das Nationaltheater mit dem Interimstheater verbindet, von dem entfesselten Elemente ergriffen. Es gelang jedoch noch rechtzeitig die brennende Thür zu löschen und auf diese Weise die Gefahr zu beseitigen. Entsetzlich ist der Anblick, den der Zuschauerraum des monumentalen Gebäudes bietet. Dort, wo noch vor einigen Stunden Alles aufs Beste geordnet und geschlichtet sich befand, starrte uns ein Chaos der ärgsten Verwüstung und Zerstörung entgegen. Man sah brennende Sitze, geborstene Marmorsäulen, gesprungene Mauern, glimmende Balken, feuerspeiende Eisenbestandtheile ꝛc. Aus unzähligen Schläuchen spritzte das Wasser in den Zuschauerraum, doch Alles vergebens. Die Dampffeuerspritze wurde endlich unter dem Quai postirt und arbeitete mit vollster Kraft. Der Andrang des Publikums war ein enormer, und hatten sowohl die ausgerückten Soldaten als auch Sicherheitswachleute vollauf zu thun, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Mehrere Genieoffiziere, welche auf der Brandstätte erschienen waren, standen der Löschmannschaft mit Rath und That bei. Gegen 10 Uhr stürzte das bei dem Lazansky'schen Palais befindliche Eisengeländer in Folge des starken Ansturms des Publikums ein und wurden hierbei fünf Personen mehr oder weniger bedeutend verletzt. Dieselben wurden in das allgemeine Krankenhaus geschafft. Die Foyers, die Zugänge zu den Plätzen und einige Nebenräumlichkeiten blieben zwar von den Flammen unversehrt, doch haben dieselben trotzdem bedeutend gelitten. Im Innern des Gebäudes brennt es, während wir den Bericht schreiben, noch weiter. Einige Leute erzählten, sie hätten schon um halb 6 Uhr einen Rauchqualm vom Dache des Nationaltheaters aufsteigen gesehen. Als das Feuer signalisirt werden sollte, soll der Automat versagt haben. In der gestrigen Stadtrathssitzung hatte gerade Herr Stadtverordneter Kettner die Rechnung erstattet, wie viel bis jetzt die Stadt für den Bau des Nationaltheaters geleistet, als der Diener die Unglücks-Botschaft brachte, daß das Theater brenne. Die Sitzung wurde sofort unterbrochen. — Im czechischen Theater vor dem ehemaligen Roßthore sollte die Vorstellung angehen, als Herr Samberk die Bühne betrat und dem versammelten Publikum die traurige Botschaft von dem ausgebrochenen Brande mittheilte. Die Vorstellung unterblieb natürlich und furchtbar bewegt verließen die Anwesenden das Gebäude.

Balkan-Halbinsel.

P. C. Volo, Ende Juli. [Räuberunwesen.] Das empörende Räuberunwesen im Innern Thessaliens hat nachgerade solche Dimensionen angenommen, daß man jene Gegend, statt sie eine von Briganten heimgesuchte Provinz zu nennen, fast mit mehr Berechtigung als ein Räubergebiet, in dessen Bereich eine gefangene, immer und immer wieder gebrandschatzte Bevölkerung zu leben verurtheilt ist, bezeichnen dürfte. Daß das Gesagte thatsächlich nicht, wie es Manchem vielleicht scheinen könnte, übertrieben ist und nur den wirklichen Zuständen in Thessalien, namentlich in der Umgegend von Trikala entspricht, wird aus einigen Fällen, die sich in jenen Gegenden innerhalb des engen Zeitraums einer Woche zutrugen, aufs überzeugendste erhellen. Ein Türke aus Trikala, der vor nicht langer Zeit seine Liegenschaft um 300 Pfund veräußerte, begab sich dieser Tage sammt seiner Familie nach Larissa. Er war jedoch kaum in die Nähe der Stadt Zarko gelangt, als ihn Räuber überfielen, seiner ganzen Baarschaft beraubten und als Gefangenen fortschleppten. Der zurückgebliebenen Familie blieb nichts übrig, als wieder nach Trikala zurückzukehren, wo sie gegenwärtig, von allen Mitteln entblößt, dem Elend preisgegeben ist. Mehrere Fuhrleute, die sich an einem der jüngsten Abende nach Larissa begeben wollten, kehrten Tags darauf wehklagend nach Volo zurück und erzählten, daß sie in der Nähe von Larissa von Soldaten, die mit Martinigewehren bewaffnet waren, auf der Heerstraße überfallen und daß ihnen von denselben ihre ganze Habe abgenommen wurde. Einem der Bedauernswerthen, der Widerstand leisten wollte, wurde ein Finger abgehauen. Ein Ehepaar, das in der letzten Woche von Larissa nach Volo reiste, erfuhr während der Fahrt, daß ein Räubertrupp in mehreren dem Ehepaar vorangeeilten Wagen zwei Personen suchte, deren Signalement dem des Ehepaares entsprach. Die Beiden mußten, um den Händen der sie suchenden Briganten zu entgehen, eine völlig entstellende Verkleidung vornehmen, welchem Mittel allein sie zu verdanken hatten, mit heiler Haut davongekommen zu sein. Ein naturalisirter junger Engländer, Namens Janni Boyarji, wurde vor einigen Tagen mit einem seiner Beamten in dem Districte von Ayab von zwei Räubern, Deserteuren der thessalischen Armee, überfallen, die ihm 200 Pfund abforderten. Der Engländer erklärte, die Summe augenblicklich nicht bei sich zu haben, er wolle ihnen jedoch den Betrag gern übergeben, wenn sie ihm in ein kleines abgelegenes Dorf folgen wollten. Um die Strapazen eines Fußmarsches zu ersparen, schlug er den Räubern vor, sich in einem ihm gehörigen Boote, das zur Hand war, in das Dorf zu begeben. Die Räuber nahmen das Anerbieten an und das Boot trug die vier Personen davon. Als jedoch das Ufer schon ziemlich nahe war, ließ Janni Boyarji, der wohl wußte, daß sein Fährmann ebenso schwimmkundig ist, wie er selbst, das Boot umkippen, so daß alle vier Insassen desselben ins Wasser fielen. Nach wenigen Minuten hatten der Engländer und sein Genosse das Ufer erreicht, während die beiden Räuber in den Fluthen ihren Tod fanden. Der junge Engländer, der die Rache der Bande von Deserteuren, welcher die beiden ertrunkenen Räuber angehören, mit Recht fürchtet, hat sich an den englischen Viceconsul um Schutz für seine persönliche Sicherheit gewendet. In der Nähe von Karditza wurde gleichfalls in diesen Tagen ein Türke von Räubern aus einem Hinterhalte überfallen, geknebelt und fortgeschleppt. Wie bereits oben gesagt wurde, ist die unsicherste, am meisten heimgesuchte Gegend die um Trikala. Hier zieht der bereits dreimal begnadigte Räuber Moussa Bey an der Spitze einer Bande von 180 Raubgesellen von Dorf zu Dorf, um Gefangene und so viel Beute als möglich mit sich fortzuführen. Die Bevölkerung dieser Gegend hat durch die Umtriebe der Räuber nach ihrer eigenen Schätzung während der letzten Monate allein größere materielle Schädigung erlitten, als im Laufe der drei, vier letzten Jahre. Es ist selbstverständlich, daß Handel und Wandel unter solchen Umständen in diesen Gegenden stocken und daß die Bevölkerung von einer um so gedrückteren Stimmung beherrscht wird, als sie nicht absieht, wann endlich geregelte Sicherheitszustände bei ihr einkehren werden.

Provinzial-Zeitung.

Primkenau, 12. August. [Beerdigung.] Heut fand die feierliche Beerdigung des Pastors der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde, Herrn Eduard Meißner, statt, zu welcher sich von nah und fern ein zahlreiches Grabgeleite eingefunden hatte. Um 3 Uhr Nachmittags ertönte von beiden Kirchthürmen Trauergeläut; auf dem evangelischen Kirchplatze vor dem Pastorhause nahmen Aufstellung sämmtliche Schulen der Parochie mit ihren Lehrern, der Kriegerverein, dessen Ehrenpräsident der Entschlafene war, mit florumhüllter Fahne, Magistrat und Stadtverordnete, Kirchenrath und Gemeindevertretung, sowie die Mitglieder der Gemeindevorstände aus den zur Parochie gehörigen 11 Ortschaften, während die Geistlichkeit und die herzoglichen Beamten im Trauerhause sich versammelt hatten. Der reichbekränzte Sarg, getragen von Mitgliedern des Kriegervereins, wurde in feierlichem Zuge nach der Kirche getragen und dort vor dem Altar niedergesetzt. Die Leichenpredigt hielt Herr Pastor Hähnelt aus Buchwald, ein dem Entschlafenen verwandtschaftlich nahestehender Freund; den Lebenslauf verlas Herr Pastor Effenberger aus Sprottau, und die Einsegnung am Grabe erfolgte durch Herrn Superintendenten Winter aus Sprottau. Mit dem Gesange: „Es ist bestimmt in Gottes Rath ꝛc.", vorgetragen von den Lehrern, in Verbindung mit dem hiesigen Gesangverein, schloß die Feier. Der Verstorbene hat sich, wie der „Niederschl. Anzeiger" mittheilt, in seiner Gemeinde ein ewiges Denkmal gesetzt durch Auswirkung eines ansehnlichen Legats für Arme und für arme Schulkinder der hiesigen Herrschaft, ausgesetzt von dem früheren Gutsherrn der Herrschaft Primkenau, Herrn Baron v. Block-Bibran.

† **Löwenberg**, 13. Aug. [Abschiedsessen. — Sedanfest. — Vom Münchener Schützenfeste.] Zu Ehren des um das städtische Schulwesen hochverdienten Rectors Herrn Pfuhl, welcher in nächster Zeit in den wohlverdienten Ruhestand tritt, veranstaltete heute das Lehrercollegium der hiesigen höheren Bürgerschule, an welcher Herr Pfuhl seit Gründung dieser Anstalt durch 11 Jahre segensreich wirkte, im Logensaale ein Abschiedssouper, welchem nicht allein das gesammte Lehrerpersonal der Schule, sondern auch viele andere Collegen und Freunde des Gefeierten, sowie der Magistrat und viele Stadtverordnete beiwohnten. Zahlreiche Toaste ernsten Inhalts, sowie mehrere Gesänge würzten das Mahl. Die zahlreich erschienenen Theilnehmer an demselben aber gaben beredtes Zeugniß von der Liebe und Hochachtung, welche sich der scheidende Lehrerveteran unter seinen Collegen und unter der gesammten Bürgerschaft erworben hat. Die feierliche Entlassung des pflichttreuen Lehrers fand seitens des Rectors der Schule, Herrn Steinrorth, heut Vormittag nach Schluß des Unterrichts vor versammeltem Lehrercollegium und Schülern statt. Zu seinem Nachfolger ist Herr Oels aus Reichenbach i. Schl. ernannt worden. Möge ihm noch ein recht heiterer und sonniger Lebensabend beschieden sein. — Auch in diesem Jahre soll hier neben dem localen Blücherfeste das Sedanfest feierlichst begangen werden. — Bei dem jüngst beendeten Münchener Schützenfeste hat sich der in weiten Kreisen als tüchtiger Flur- und Scheibenschütze rühmlichst bekannte Amtsvorsteher Herr Hoppe aus dem benachbarten Groß-Rackwitz zwei prächtige Ehrenbecher erworben, und zwar den ersten auf einer Scheibe von 175 Meter, den zweiten aber auf 300 Meter Entfernung.

△ **Schweidnitz**, 11. August. [Gymnasium.] Der neue Etatsentwurf für das hiesige Gymnasium vom 1. April k. J. ab ist seitens des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten mit dem Bemerken zurückgesendet worden, daß nach dem von der königl. Regierung zu Breslau eingeforderten Bericht über die finanzielle Lage der Stadt kein Grund vorliege, den bisher aus Staatsmitteln gewährten Zuschuß für die Unterhaltung des Gymnasiums ferner zu zahlen. Der Magistrat als Patronatsbehörde hat dagegen remonstrirt, und es wird gehofft, daß die sachgemäße Darstellung der Verhältnisse den gewünschten Erfolg haben werde. Der von Seiten des Staates geleistete Zuschuß ist zweifacher Art. Bereits in dem Jahre 1813, als das Gymnasium noch unter dem Patronat des evangelischen Kirchencollegiums stand, von dem ein Jahrhundert früher die Begründung der Anstalt ausgegangen war, verpflichtete sich der königl. Fiscus jährlich 3000 Mark zur Erhaltung desselben zu zahlen, wogegen damals zwei neue Lehrerstellen geschaffen wurden, bei deren Besetzung die königl. Behörde mit dem kirchlichen Patronat concurrirte. In das Verhältniß der kirchlichen Behörde trat seit 1822 die Stadt ein und der Staat erkannte von Neuem seine Verpflichtung an und war fortan in dem neuorganisirten Gymnasialcollegium (Curatorium) durch den königl. Compatronats-Commissarius vertreten, der den Vorsitz führte. Der zweite Zuschuß von 6000 Mark datirt aus dem Jahre 1873. Er wurde bei Gelegenheit der Einführung des Normalbesoldungsetats gewährt auf so lange, bis die finanziellen Verhältnisse der Stadtcommune sich gebessert haben würden, zunächst auf 9 Jahre. Dieser Zeitraum läuft am 31. März 1882 ab. Die finanzielle Lage der Stadt ist seitdem eine wesentlich ungünstigere geworden. Die Stadt hat durch die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer eine Einnahme von 27,000 bis 30,000 Mark jährlich eingebüßt. In Folge der Aufhebung der von den Ursulinerinnen geleiteten Klosterschulen ist sie genöthigt gewesen, Schulen für die katholische weibliche Schuljugend zu begründen. Die nach Aufhebung der Festung hervorgetretenen Bedürfnisse haben so bedeutende Anforderungen an die Finanzen der Stadt motivirt, daß eine Anleihe von 900,000 Mark beim Reichsinvalidenfonds gemacht werden mußte, welche nach einem bestimmten Plane zu verzinsen und allmälig zu amortisiren ist. Bereits zweimal haben deshalb die Communalsteuern immer um je 33⅓ pCt. erhöht werden müssen.

k. **Loslau**, 13. August. [Trauerfeierlichkeit.] Am 9. d. Mts. entschlief nach jahrelangem Leiden die Besitzerin der Standesherrschaft Loslau, Frau Landräthin Brauns, im Alter von 73 Jahren. Ihre sterblichen Ueberreste wurden gestern auf dem evangelischen Friedhofe zu Dyherengrund feierlichst bestattet. An dem Leichenconducte nahmen Theil, die drei oberen Klassen der städtischen Simultanschule, der Kriegerverein, der Gesangverein und Mitglieder der städtischen Corporationen, die Geistlichkeit und Andere. Dem Leichenwagen folgten über 40 Equipagen. Herr Pastor Hennig sprach sowohl im Trauerhause, als auch am Grabe Trostworte und gedachte des so segensreichen Wirkens der Dahingeschiedenen.

Telegramme.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Köln, 14. August. Die englische Post vom 13. August früh, planmäßig in Verviers um 8 Uhr 21 Minuten Abends, ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung auf belgischer Seite.

Wien, 13. August. Die „Polit. Corresp." meldet: Aus Athen: Die internationale Commission hat den Antrag der Pforte, die Occupation der zweiten Zone um 14 Tage zu verschieben, angenommen. — Aus Belgrad: Wegen Erhöhung der Tabaksteuer haben alle Tabakhändler die Läden geschlossen.

Rom, 14. August. Der Cardinal La Valetta vollzog heute früh in der Kirche Trinita dei Monti die Weihe an Dr. Korum und vier neuen italienischen Bischöfen.

Rom, 14. August. Eine Note der „Gazzetta uffiziale" constatirt, daß die Regierung nur das genannte Blatt selbst als Organ ihrer Mittheilungen an das Publikum und als Dolmetsch ihrer Gedanken anerkenne. — Die „Agenzia Stefani" erklärt die Nachricht, daß der Papst eine Versammlung von Cardinälen, Prälaten und Priestern über die Opportunität seiner Abreise von Rom zu Rathe gezogen, für unbegründet; die Vorbereitungen zu den am 8. December bevorstehenden Canonisirungen, zu welcher Ceremonie die Anwesenheit des Papstes unumgänglich nothwendig sei, würden fortgesetzt. Die „Agenzia" erklärt es ferner für unwahr, daß der Vatican aus Anlaß des Meetings am 7. d. eine Note versandt habe.

Genua, 14. August. Bei dem heute hier abgehaltenen Meeting gegen das Garantiegesetz verbot der anwesende Polizei-Inspector nach Verlesung mehrerer Zustimmungserklärungen demokratischer Vereine die weitere Fortsetzung und ließ das Theater räumen.

Paris, 13. August. Der Schluß der gestrigen Rede Gambettas lautet ausführlicher folgendermaßen:

„In Zukunft gehört Frankreich nur sich selber an. Es wird weder die Pläne der Ehrgeizigen außerhalb noch diejenigen der Dynastiker im In-

lande begünstigen. Es gedenkt sich zu sammeln, sich auf sich selbst zu concentriren, sich eine solche Macht, ein solches Prestige, einen solchen Aufschwung zu geben, daß es am Ende kraft seiner Geduld wohl den Lohn seines guten und klugen Verhaltens empfangen kann. Theure Mitbürger! Es scheint mir, daß, wenn ich die französische Gesellschaft in der Ruhe, der Freiheit und der Arbeit voranschreiten sehe, wohl einst der Tag kommen wird, wo die gestellten Probleme sich lösen werden, vielleicht durch den Fortschritt des Völkerrechts und durch den Triumph des Geistes des Friedens. Gordische Knoten lassen sich nur durch das Schwert, auswärtige Probleme nur durch Gewalt lösen, aber der Geist des Rechtes und der Gerechtigkeit ist auch etwas, und wer wagte denn wohl zu sagen, daß nicht einst ein Tag gegenseitiger Verständigung für die Gerechtigkeit in diesem alten Europa kommen wird, dessen älteste Söhne wir sind? Wer wagte denn wohl zu sagen, daß dies eine chimärische Hoffnung ist? Ich glaube das Maß der Klugheit und der politischen Vorsicht nicht zu überschreiten, wenn ich wünsche, daß meine Regierung, daß meine Republik, die demokratische Republik, wie Sie wissen, aufmerksam, wachsam und klug sei, dabei stets höflich in den Angelegenheiten, welche sie in der Welt berühren, aber stets entfernt von dem Geiste allgemeinen Umsturzes, der Verschwörung und des Ueberfalls — und dann denke ich, hoffe ich, daß ich diesen Tag sehen werde, wo durch die Majestät des Rechts, der Wahrheit und der Gerechtigkeit wir wiederfinden, wir auf's Neue mit uns vereinigen werden die getrennten Brüder."

Paris, 14. August. Aus Tunis wird gemeldet, daß Ali Ben Halifa geneigt sei, den Bey um Verzeihung anzugehen, daß er sich dagegen verpflichten würde, alle aufrührerischen Stämme zur Ordnung und vollständigen Unterwerfung zurückzuführen und daß er beanspruche, zum Caïd der Nefetti ernannt zu werden. — Durch Berichte aus Oran wird das Erscheinen von 200 aufständischen Reitern im Norden der Schotts in Abrede gestellt.

London, 14. August. Wie der „Observer" hört, wurde im gestrigen Cabinetsrathe beschlossen, auf der Annahme der irischen Landbill, wie dieselbe am Freitag das Unterhaus verlassen, factisch zu bestehen. Falls das Oberhaus Widerstand leiste, so solle das Parlament nach Abwickelung der finanziellen Vorlagen prorogirt und im November wieder einberufen und solle alsdann die irische Landbill wieder eingebracht werden.

Petersburg, 14. August. Der Minister des Innern hat, wie officiell mitgetheilt wird, verfügt, daß der in Moskau erscheinenden Zeitung „Rußky Kurjer" die dritte Verwarnung ertheilt und daß die Herausgabe derselben auf vier Monate suspendirt werde.

Kopenhagen, 13. Aug. Bei der heutigen Lesung des Finanzgesetzes im Folkething griffen die Führer der Opposition das Ministerium aufs Heftigste an, weil dasselbe nach dem Ausfalle der Wahlen zum Folkething nicht zurückgetreten sei. Conseilpräsident Estrub erwiderte: Unsere Verfassung begründet keine parlamentarische Regierung. Die Pflicht des Ministeriums ist, zu verbleiben, um die Gleichberechtigung des Landsthing dem Folkething gegenüber zu behaupten. Die Nichtanerkennung dieser Gleichberechtigung seitens des Folkething ist die Quelle des jetzigen Conflicts.

Konstantinopel, 13. August. Der italienische Botschafter Graf Corti hatte heute auf Einladung des Sultans eine längere Privat-Audienz bei demselben; nach derselben wurde der Botschafter zum Diner geladen.

Belgrad, 14. August. Eine Deputation von Tabakshändlern verlangte von dem Minister des Innern, Garascharin, daß ihnen erlaubt werde, keine Bücher über Kauf und Verkauf zu führen, wurde aber abgewiesen. Einige Tabakshändler haben übrigens ihre Geschäfte inzwischen wieder geöffnet.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 13. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 49. Pariser Wechsel 81, 17. Wiener Wechsel 173, 70. Köln-Mindener Stamm-Actien $150\frac{3}{8}$. Rheinische Stamm-Actien 164. Hessische Ludwigsbahn $103\frac{1}{4}$. Köln-Mind. Prämien-Anth. $131\frac{7}{8}$. Reichsanleihe $102\frac{1}{4}$. Reichsbank $150\frac{7}{8}$. Darmstädter Bank $177\frac{1}{2}$. Meininger Bank $107\frac{3}{8}$. Oesterr.-Ungarische Bank 724, —. Credit-Actien*) 320. Wiener Bankverein 123. Silberrente $68\frac{3}{8}$. Papierrente $67\frac{1}{2}$. Goldrente $81\frac{7}{8}$. Ungarische Goldrente $102\frac{5}{8}$. 1860er Loose $128\frac{3}{8}$. 1864er Loose 337, —. Ung. Staatsloose —, —. Ung. Ostbahn-Oblig. II. $96\frac{1}{2}$. Böhmische Westbahn $277\frac{1}{8}$. Elisabethbahn 184. Nordwestbahn $199\frac{1}{4}$. Galizier 289. Franzosen*) $313\frac{1}{2}$. Lombarden*) $122\frac{1}{4}$. Italiener $91\frac{1}{8}$. 1877er Russen $92\frac{3}{8}$. 1880er Russen $76\frac{1}{8}$. II. Orientanleihe $61\frac{9}{16}$. III. Orientanleihe $61\frac{9}{16}$. Central-Pacifik $114\frac{5}{8}$. Buschtiehrader — —. Ungar. Papierrente — —. Elbthal —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont — pCt. Spanier —. Fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 320. Franzosen $313\frac{1}{2}$. Galizier 288. Lombarden $124\frac{3}{4}$. Oesterr. Goldrente —. Ungar. Goldrente — —. 1880er Russen —. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 13. August, Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. 4proc. Consols 102, Hamburger St.-Pr.-A. $127\frac{1}{4}$, Silberrente $68\frac{1}{4}$, Oest. Goldrente 82, Ung. Goldrente $102\frac{5}{8}$, 1860er Loose $128\frac{1}{2}$, Credit-Actien $320\frac{1}{4}$, Franzosen 785, Lombarden 310, Ital. Rente $90\frac{3}{4}$, 1877er Russen $92\frac{5}{8}$, 1880er Russen $74\frac{7}{8}$, II. Orient-Anl. $59\frac{5}{8}$, III. Orient-Anl. $59\frac{1}{2}$, Laurahütte $117\frac{3}{4}$, Norddeutsche $188\frac{5}{8}$, 5% Amerik. —, Rhein. Eisenb. $163\frac{1}{2}$, do. junge 161, Bergisch-Märkische do. $123\frac{7}{8}$, Berlin-Hamburg do. 287. Altona-Kiel do. $180\frac{1}{2}$. 5procent. österr. Papierrente —. Discont $3\frac{1}{4}$ %. — Sehr fest

Hamburg, 13. Aug., Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine steigend. Roggen loco fest, auf Termine besser. Weizen pr. August 218, 00 Br., 217, 00 Gd., pr. September-Octbr. 218, 00 Br., 217, 00 Gd. Roggen pr. August 174, 00 Br., 172, 00 Gd., pr. Septbr.-October 167, — Br., 166, — Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl matt, loco 58, —, pr. October 58, 50. Spiritus fest, pr. August $50\frac{1}{2}$ Br., pr. August-September $49\frac{1}{2}$ Br., pr. Septbr.-October 48 Br., pr. Octbr.-Novbr. 47 Br. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum still, Standard white loco 7, 35 Br., 7, 25 Gd., pr. August 7, 35 Gd., pr. Septbr.-Decbr. 7, 60 Gd. Wetter: Wolkig.

Posen, 13. Aug. Spiritus pr. August 56, 50, pr. September 54, 50, pr. October 52, 50, pr. November-December 50, 50. Gek. — Liter. Fester.

Liverpool, 13. August, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 9000 B., davon 8000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 13. August, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische September-October-Lieferung $6\frac{13}{32}$, November-December-Lieferung $6\frac{1}{8}$ D.

Pest, 13. August, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco verkehrslos, auf Termine steigend, pr. Herbst 12, 27 Gd., 12, 32 Br. Hafer pr. Herbst 7, 30 Gd., 7, 32 Br. Mais pr. August-September 6, 65 Gd., 6, 70 Br. Kohlraps $13\frac{1}{2}$. — Wetter: Trübe.

Paris, 13. Aug., Nachmittags. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen matt, pr. August 30, 10, pr. Septbr. 31, 00, per Septbr.-December 31, 00, pr. November-Februar 31, 00. Roggen behauptet, pr. August 20, 75, pr. November-Februar 21, 75. Mehl matt, pr. August, 8 Marques, 70, 75, pr. September, 9 Marques, 66, 50, pr. September-December, 9 Marques, 66, 50, pr. November-Febr., 9 Marques, 66, 50. Rüböl ruhig, pr. August 82, 00, pr. September 82, 75, pr. September-December 83, 50, pr. Januar-April 82, 75. Spiritus ruhig, pr. August 62, 50, pr. September 62, 25, pr. September-December 62, 00, pr. Januar-April 62, 00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 13. Aug., Nachmittags. Rohzucker 88° loco ruhig, 60, 25. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kgr. pr. August 68, 50, per September 64, 00, per October-Januar 63, 00.

London, 13. August, Nachm. Havannazucker Nr. 12, 25. Schwach.

Amsterdam, 13. August, Nachmittags. Bancazinn 55.

Antwerpen, 13. Aug., Nachm. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer still. Gerste fest.

Antwerpen, 13. Aug., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $18\frac{1}{2}$ bez. und Br., per September $18\frac{1}{2}$ Br., per September-December $19\frac{1}{2}$ Br., per October-December $19\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Bremen, 13. August, Nachm. Petroleum williger. (Schlußbericht.) Standard white loco 7, 30, per September 7, 40, per October-December 7, 60, per Januar 7, 73. Alles bezahlt und Brief.

Wien, 14. Aug., Vorm. 10 Uhr 55 Min. [Privatverkehr.] Credit-Actien 368, 75, Franzosen 362, 25, Lombarden 143, 00, Papierrente 77, 95, Anglo-Austria 160, 25, Unionbank 152, 30, Bankverein 142, 00, Nordwestbahn 231, 25, Tramway 207, 00. Fest.

Handel, Industrie ꝛc.

Elberfeld, 13. August. In der heutigen Sitzung der Deputation der Actionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft ist, wie die „Elberfelder Zeitung" meldet, eine Klärung der Ansichten, ob seitens der Deputation der Generalversammlung ein bestimmter Vorschlag bezüglich der Annahme oder Ablehnung der Regierungs-Proposition, betreffend den Erwerb der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, zu machen ist, noch nicht erfolgt. Der Beschluß darüber wurde einer unmittelbar vor der Generalversammlung anzuberaumenden Deputationssitzung vorbehalten.

Wien, 13. Aug. Die heutige Versammlung von Obligations-Inhabern der Mährisch-Schlesischen Centralbahn hat den vom Curator vorgelegten Vertrag einstimmig abgelehnt. Zu Protokoll genommen wurde das Ersuchen der Versammlung, daß Sequestrationsanträge ohne vorhergehende Befragung der Prioritätenbesitzer nicht eingebracht werden dürfen.

Pest, 13. August. [Prämienziehung der ungarischen Loose.] 150,000 Fl. Nr. 18 Serie 2821, 15,000 Fl. Nr. 48 Serie 3461. Weiter gezogene Serien: 125, 262, 585, 1027, 1238, 1285, 1353, 1552, 1846, 2441, 2451, 2593, 2659, 2982, 3021, 3050, 3062, 3477, 3910, 4475, 4526, 4987, 5091, 5098, 5321, 5462, 5585, 5845.

Berlin, 13. August. [Spiritus.] Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter-pCt. loco ohne Faß 59,3 M. bez., mit leihweisen Gebinden 59,6 Mark bez., loco mit Faß —, per diesen Monat 59—58,8—59,2 Mark bez., per August-September 58—57,8—58,1 M. bez., per September-October 55,5 bis 55,3—55,6 M. bez., per October-November 53,8—53,6—54 Mark bez., per November-December 53,8—52,6—53,2 M. bez., per December-Januar 1882 53,8—52,6—53,2 M. bez., per Januar-Februar 53,8—52,6—53,2 M. bez., per April-Mai 53,5—53,9 M. bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — Mark.

§ **Breslau**, 13. August. [Hochbauarbeiten.] Die zum Neubau des Elementarschulgebäudes auf den sogenannten Hälteräckern an der Ecke der Lohe- und Brunnenstraße erforderlichen Materiallieferungen, sowie die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten standen bei der Stadtbau-Deputation zur Submission. Im gestrigen Termine offerirten die bezeichneten Arbeiten zum Gesammtpreise: Oesterlink u. Henschel von 29,642,51 Mark, Maurermeister Friebe von 26,984,07 Mark, Beier von 27,689,32 Mark, Wolfram von 26,289,95 Mark, Kolbe von 26,385,00 Mark. Die Ausschreibung umfaßt 1432 Mille gut gebrannte Mauerziegeln und 279 Mille Klinker, hart gebrannt. Es offerirten per Mille: Julius Schottländer das ganze Quantum Mauerziegeln zu 21 Mark, Korn in Neukirch 100 Mille Blaubrand-Klinker zu 27,50 Mark, Röhl in Zimpel 200 Mille Mauerziegeln zu 20 Mark, 100 Mille Klinker zu 23 Mark, Harmening in Zimpel das ganze Quantum Klinker zu 24 Mark, entweder die Hälfte oder das ganze Quantum Mauerziegeln, je nach Lieferzeit, zu 23 Mark, Eckert u. Lund in Ohlau die Mauerziegeln ganz zu 23 Mark, Pringsheim sämmtliche Mauerziegeln und Klinker ungetheilt zu 22 Mark. — Die erforderlichen 345 Tonnen Cement boten an: Gebrüder Huber mit 7,50 Mark, Julius Schottländer mit 6,50 Mark. — Die ausgeschriebenen 572 Kubikmeter oberschlesischen und 177 Kubikmeter böhmischen Kalk offerirten: Gogolin-Gorasdzer Kalk-Actien-Gesellschaft oberschlesischen zu 5,50 Mark, böhmischen zu 8,50 Mark, Sikorski u. Growald zu 5,30 und 8,40 Mark, Louis Bodländer oberschlesischen zu 5,58 Mark, böhmischen, wenn mit ersterem zusammen, zu 8,58 Mark, allein zu 9,40 Mark, Muhr, Oppeln, oberschlesischen zu 5,70 Mark. — Die ferner nöthigen 1730 Kubikmeter Mauersand offerirten: Heber zu 1,60 Mark, Robert Hahn zu 1,49 Mark, Hübner zu 1,60 Mark, Sempert zu 1,40 M., Wittwe Gerhard zu 1,30 Mark.

G. F. **Magdeburg**, 12. Aug. [Marktbericht.] Nach dem warmen, trockenen Wetter Ende voriger Woche und Anfang dieser Woche ist es recht kühl und regnigt und stürmisch geworden und wurden dadurch die Erntearbeiten vielfach erschwert. Unter diesen Umständen war das Angebot neuen Getreides noch mäßig und bestand zum größten Theil aus Gerste, die schlank und zu steigenden Preisen Nehmer fand. Der Wasserstand der Elbe ist wieder kleiner geworden, und haben sich Frachten nach Hamburg rasch auf 48—50 Pf. pr. 100 Klgr. gehoben. — Weizen in alter Waare war ganz vernachlässigt, da unsere Mühlen weit lieber auf schönen neuen Weizen reflectiren. Das Angebot davon war aber so geringfügig, daß sich Liebhaber entschließen mußten, hohe Preise anzulegen und schwankten solche ganz nach Beschaffenheit zwischen 212—222 M. pr. 1000 Klgr. — Roggen kam wesentlich weniger zu Markt als in den Vorwochen und stellten sich die Preise dafür auf 182—186 M. in schöner neuer Waare; alter Roggen unseres Wissens nicht umgesetzt, da die Inhaber davon verhältnißmäßig zu hoch fordern. — In neuer Gerste fand lebhaftes Geschäft statt. Die in voriger Woche an dieser Stelle ausgesprochene Ansicht, daß sich Verkäufer und Käufer bald einigen würden, hat sich insofern bestätigt, als erstere Forderungen schließlich gern bewilligt wurden und können wir annehmen, daß Preise heute ca. 10 M. per 1000 Klgr. höher sind, als zu Anfang dieser Woche. Was zu dieser Steigerung Anlaß gegeben hat, können wir nicht recht ergründen. Die Berichte der Hamburger Commissionäre warnen sehr, hohe Preise anzulegen, und das Inland verhält sich unseren Offerten gegenüber vollständig unthätig. Für Chevaliergerste ist heute 175—190 M., feine Qualität auch noch höher bezahlt worden, Landgerste 162—167 M., Futtergerste 152 bis 156 M. per 1000 Klgr. — Hafer, alter, nur in feiner Waare von Consumenten verlangt und mit 170—177 M. per 1000 Klgr. bezahlt, geringe Sorten ganz unbeachtet, neuer Hafer noch nicht am Markt. — Mais höher gehalten, fand nur in beschränktem Maße Käufer und nur dann, wenn Inhaber sich entschlossen, unter augenblicklichem Bezugspreis abzugeben. Forderungen sind heute für Amerikaner 136—137 M. per 1000 Klgr. — Hülsenfrüchte still, neue Waare fehlt noch und alte ist vernachlässigt. — Oelsaaten aus hiesiger Gegend nicht angeboten, für sächsischen und böhmischen Raps fordert man 272—276 M. per 1000 Klgr. frei Kahn hier, zu welchen Preisen Nehmer fehlen. — Rüböl 58,50—59 M., Rapskuchen 14,50 bis 15,50 M. per 100 Klgr. — Gedarrte Cichorienwurzeln loco 13,50 M., per Herbst-Lieferung 14 M. per 100 Klgr., gedarrte Runkelrüben loco 12,50 Mark per 100 Klgr. — Für Spiritus hielt während dieser Woche gute Nachfrage an, die eine weitere Wertherhöhung des Artikels um reichlich ½ M. hervorrief. Abgeber zeigten sich alsdann williger, doch konnten per diesen und nächsten Monat alle Angebote schlank placirt werden. — Kartoffelspiritus loco ohne Faß wurde mit 59,5—60—59,8—60 M. per 10,000 L.-pCt. und mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. per 100 L. mit $59\frac{3}{4}$ M. bezahlt. — Rübenspiritus prompte Lieferung und per August 58—$58\frac{1}{4}$ M. mehrfach gehandelt, September 58 M. per 10,000 L.-pCt. bezahlt.

Glasgow, 13. Aug. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 574,300 Tons gegen 456,900 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 120 gegen 101 im vorigen Jahre.

[Petroleum.] In Deutschland entwickelt sich nachgerade ein wahres Petroleumfieber. Berliner Blätter melden aus Frankfurt a. M.: Ein Consortium, unter der Leitung der Firmen von Erlanger Söhne und Gebrüder Sulzbach stehend, hat die Bohrberechtigung auf einem Terrain von circa 20,000 Morgen in der Lüneburger Haide erworben, das theils an Oelheim grenzt, theils aber auch bis zu 3 Meilen weit von den Oelheimer Quellen entfernt liegt. Das Geschäft ist durch die Vermittelung des Herrn Adolf M. Mohr zu Stande gekommen, und Verkäufer ist ein Bremer Consortium, das unter der Leitung der Herren Wilkens und Meier steht. Bisher ist auf dem ganzen Terrain, in welchem die genannten Frankfurter Häuser so große Capitalien engagiren, eine Petroleumquelle noch nicht entdeckt worden. Die genannten Bankfirmen haben die Bohrberechtigung aber auf die Versicherung des Herrn Mohr gekauft, daß sich auch hier Petroleum vorfinden müsse. Sie gedenken mit Bohrungen sofort vorzugehen, beabsichtigen aber nicht die Begründung einer Actiengesellschaft, ehe nicht die Resultate der Bohrungen vorliegen und ehe nicht in reichem Maße Petroleum aufgefunden worden ist. Auch diese Transaction beweist, daß die Verhältnisse in und um Oelheim in einem gewissen Sinne einen „Pennsylvanischen" Charakter annehmen. Die Bankhäuser, die Millionen für eigene Rechnung für jene bloße Berechtigung ausgeben, — sie besitzen nicht einmal die Terrains, denn diese gehören nach wie vor den betreffenden Bauern, und sie müssen die Terrains selbst erst käuflich erwerben, sobald sie ihre Anlagen errichten — beweisen dadurch, welch' ungeheure Erwartungen sie in die weitere Auffindung von Petroleum an jenen Stellen setzen.

Wasserstand. **Breslau**, 15. Aug. O.-P. 4 M. 36 Cm. U.-P. — M. — Cm.
13. Aug. O.-P. 4 M. 34 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Breslau, 15. Aug., $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen etwas reger, bei stärkerem Angebot Preise unverändert.

Weizen in sehr fester Stimmung, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 20,40 bis 21,40—22,20 Mark, gelber 20,00—20,60 bis 21,20 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur billiger verkäuflich, per 100 Kilogr. 16,30 bis 17,00 bis 17,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste preishaltend, per 100 Kilogr. 12,00—13,80 Mark, weiße 14,00 bis 14,80 Mark.

Hafer mehr angeboten, per 100 Kilogr. neuer 12,00—12,50—13,00 bis 13,60 Mark.

Mais gut gefragt, per 100 Kilogr. 13,70—14,20—14,70 Mark.

Erbsen ohne Angebot, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria- 20,00—21,00—22,00 Mark.

Bohnen preishaltend, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Lupinen ohne Zufuhr, per 100 Kilogr. gelbe 11,50—12,00—13,00 Mark, blaue 11,40—11,80—12,80 Mark.

Wicken behauptet, per 100 Kilogr. 13,20—13,70—14,30 Mark.

Oelsaaten in ruhiger Haltung.

Schlaglein schwach zugeführt.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	—	—	—	—	—	—
Winterraps	25	25	24	25	23	25
Winterrübsen	24	50	23	25	22	50
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogr. 7,30—7,50 Mark, fremde 6,90—7,10 Mark, September-October 7,40 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 9,20—9,40 Mark, fremde 8,20—8,60 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother sehr fest, per 50 Kilogr. 33—36 bis 40—46 Mark, weißer preishaltend, 35—45—53—60 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 23—25—27 Mark.

Tannenklee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr. 38—44—48 Mark.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein 30,25—31,00 Mark, Roggen Hausbacken 25,75—26,75 Mark, Roggen-Futtermehl 11,50—12,25 Mark, Weizenkleie 9—9,70 Mark.

Heu 2,50—3,00 Mark per 50 Kilogr.

Roggenstroh, alt 26—28, neu 25—26 Mark per Schock à 600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 13., 14.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 22°,5	+ 15°,4	+ 12°,4
Luftdruck bei 0° (mm)	737''',9	738''',7	741''',4
Dunstdruck (mm)	12,8	11,3	9,6
Dunstsättigung (pCt.)	63	87	90
Wind	S. 2.	NW. 2.	NW. 1.
Wetter	trübe.	trübe. Abd. Regen.	trübe.
Wärme der Oder (C.)			16°,4.

August 14., 15.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme (C.)	+ 20°,8	+ 15°,4	+ 11°,6
Luftdruck bei 0° (mm)	741''',5	742''',4	742''',9
Dunstdruck (mm)	7,8	9,8	8,2
Dunstsättigung (pCt.)	43	76	80
Wind	SO. 1.	NW. 2.	NW. 1.
Wetter	bewölkt.	bewölkt.	bewölkt.
Wärme der Oder (C.)			17°,6.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Subhastationen.

Vom 15. bis 31. August.

Regierungs-Bezirk Breslau.

Amtsgericht Breslau, 26. August, 11 Uhr, Grundst. Kletschkaustr. 23a. 30. August, 11 Uhr, Grundst. Bergstr. 4.
Amtsgericht Freiburg, 23. August, 11 Uhr, Grundst. 52 u. 237 Polsnitz.
Amtsgericht Glatz, 30. August, 10 Uhr, Bauergut 275 Ullersdorf.
Amtsgericht Reichenbach, 19. August, 10 Uhr, Grundst. 131 Neubielau.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Amtsgericht Liegnitz, 30. August, 10 Uhr, Hausgrundst. 502 Liegnitz.
Amtsgericht Goldberg, 20. August, $9\frac{1}{2}$ Uhr, Hausgrundst. 349 Goldberg. 20. August, $10\frac{1}{2}$ Uhr, Grundst. 261 Goldberg.
Amtsgericht Grünberg, 26. August, 11 Uhr, Grundst. 21 Kleinitz.
Amtsgericht Lauban, 26. August, 11 Uhr, Hausgrundst. 739 Lauban.

Regierungs-Bezirk Oppeln.

Amtsgericht Bauerwitz, 19. August, $9\frac{1}{4}$ Uhr, Grundst. 42 Bauerwitz.
Amtsgericht Beuthen, 29. August, $9\frac{1}{4}$ Uhr, Besitzung 29 Beuthen.
Amtsgericht Katscher, 25. August, 10 Uhr, Gasthausbesitzung 30 Katscher.
Amtsgericht Myslowitz, 30. August, 10 Uhr, Besitzung 193 Rosdzin.

A. **[Reichsgerichts-Entscheidungen.]** Der Zusatz unbrauchbarer Theile einer Pflanze zu Fabrikaten aus den brauchbaren Theilen derselben — beispielsweise der Zusatz der holzigen Staudentheile der Tabakpflanze zu den Tabakblättern bei der Cigarrenfabrikation — ist als Fälschung eines Genußmittels aus dem Nahrungsmittelgesetz, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Straffenat, vom 4. Juni 1881 zu bestrafen, wenn durch den Zusatz die Qualität des Fabrikats erheblich verschlechtert und dessen Zusammensetzung eine andere wurde, als stillschweigend oder nach Uebereinkunft erwartet werden durfte. „Auf einem Rechtsirrthum beruht die Annahme des vorigen Richters, der Zusatz eines Bestandtheiles eines Naturproducts zu einem Fabrikat aus letzterem, könne niemals im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes eine Fälschung sein; dies ist nur unter der Bedingung richtig, wenn alle Bestandtheile des Naturproducts für das bestimmte Fabrikat, um welches es sich im einzelnen Falle handelt, vollkommen gleichwerthig sind, also die Qualität des Fabrikats völlig die nämliche ist, aus welchen Theilen des Naturproducts es auch hergestellt sein mag; dann allerdings kann eine Fälschung nicht vorhanden sein, da der Begriff einer solchen im Sinne dieses Gesetzes nothwendig eine Veränderung, und zwar eine Verschlechterung der Qualität des Nahrungs- oder Genußmittels erfordert. Von diesem hier nicht festgestellten und schwerlich vorliegenden Falle abgesehen, bestimmt sich nach dem Nahrungsmittelgesetz § 10 der Begriff der Verfälschung mit Rücksicht darauf, was zufolge des stillschweigend oder zufolge des durch ausdrückliche Vereinbarung ausgemachten Begriffs des in Frage stehenden Nahrungs- oder Genußmittels an Qualität und Zusammensetzung der Stoffe, woraus dasselbe besteht, erwartet werden durfte. Wird unter dem Namen oder der Bezeichnung, welche diesem Begriffe entsprechen, ein Product hergestellt, verkauft oder feilgehalten, dem Bestandtheile, die aus den angeführten Gründen erwartet werden durften, entzogen, oder dem Bestandtheile, die nicht erwartet werden durften, zugesetzt worden sind, und war durch die Entziehung oder den Zusatz die zu erwartende Qualität des Products in einer für den Verkehr oder für den Nahrungs- oder Genußwerth desselben erheblichen Weise verschlechtert, so ist der objective Thatbestand einer Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes vorhanden."

Neuigkeiten vom Büchertisch.

(Besprechung einzelner Werke vorbehalten.)

Albert Lindner. Völkerfrühling. Drei historische Novellen. Berlin. Verlag von Richard Hanow.
Alexander Freiherr von Hübner. Ein Spaziergang um die Welt. 23.—25. Lieferung. Leipzig. Heinrich Schmidt, Dr. Carl Günther.
Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee. 16. u. 17. Lieferung. Stuttgart. Verlag von Gebr. Kröner.
Martin Greif. Gedichte. Zweite stark vermehrte Auflage. Stuttgart. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
Rechtsbuch für Hausbesitzer. Breslau 1881. Verlag von W. Köbner.
Der Thee in naturhistorischer, diätischer, medicinischer und commercieller Hinsicht von Professor Dr. S. A. Schwarzkopf. Halle a. S. Verlag von Wilh. Knapp.
Technisch-chemisches Recept-Taschenbuch von Dr. Emil Winckler. 1. Heft. Halle a. S. Verlag von Wilh. Knapp.
Dr. Hermann Adalbert Daniel. Illustrirtes kleineres Handbuch der Geographie. Lieferung 1 und 2. Leipzig. Fues Verlag (W. Reisland.)
P. K. Roseggers ausgewählte Schriften. 21.—30. Lieferung. A. Hartlebens Verlag, Wien, Pest, Leipzig.

Berliner Börse vom 13. August 1881.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102 10 bzG
Consolidirte Anleihe .	4½	106 00 bz
do. do. 1876 .	4	102,25 bz
Staats-Anleihe	4	101 70 bz
Staats-Schuldscheine .	3½	99 00 bz
Präm.-Anleihe v. 1855 .	3½	154 50 bzG
Berliner Stadt-Oblig. .	4½	103 70 bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	104 90 B
Pfandbriefe. Pommersche	3½	92 70 B
do.	4	101 60 G
do.	4½	102 50 bz
do. Ldsch. Crd	4½	— —
Pfandbriefe. Posensche neue . .	4	101 00 bz
Pfandbriefe. Schlesische	3½	— —
Pfandbriefe. Lndsch. Central .	4	101,40 B
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	101,20 bz
Rentenbriefe. Pommersche . . .	4	101,20 bz
Rentenbriefe. Posensche	4	101,20 G
Rentenbriefe. Preussische	4	101 10 G
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	101,10 bz
Rentenbriefe. Sächsische	4	101 25 G
Rentenbriefe. Schlesische	4	101,50 bz
Badische Präm.-Anl. .	4	135,50 G
Baierische Präm.-Anl.	4	136,00 G
do. Anl. v. 1875	4	101 75 G
Cöln-Mind. Prämiensch	3½	131,60 bz
Sächs. Rente von 1876	3	81,40 bzG

Hypotheken-Certificate.

Kruppsche Partial-Obl.	5	110 30 B
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	4½	108,25 bzG
do. do.	5	100,50 G
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb	4½	102,60 bzB
do. do. do.	5	104,80 bzG
Unk. Cnt.-Bd.-Cr. (1872)	5	107,00 G
do. rückzb. à 110	5	115,60 bz
do. do. do.	4½	108,80 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	110.80 G
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	102,90 bzB
Hyp-Anth. Nord. G-C-B	5	101 10 bz
do do. Pfandbr. .	5	100 90 bz
Pomm. Hyp.-Briefe . .	5	110,20 G
do. do. II. Em.	5	106,20 G
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	122 50 bzB
do. do. II. Em.	5	121 25 bzG
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	110,00 B
do. 4½ do. do. m. 110	4½	106 10 bz
do. 4% do. do. m. 100	4	97 00 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	121 70 bz
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-G.	5	— —
Schl. Bodencr.-Pfdbr.	5	105,40 B
do. do.	4½	106 70 bz
Südd. Bod.-Crd.-Pfdb.	5	104,20 bzB
do. do.	4½	102,00 B

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1.-1./7.)	4⅕	68,40 bzB
do. (1./4.-1./10.)		68,40 bzB
do. Goldrente	4	82,00 bzB
do. Papierrente . . .	4⅕	67,50-60 ebB
do. 54er Präm.-Anl. .	4	— —
do. Lott.-Anl. v. 60 .	5	128,10 bz
do. Credit-Loose . .	fr.	360 00 B
do. 64er Loose . . .	fr.	335 50 bz
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	155 30 bz
do. do. 1866	5	153,75 bzG
do. Orient-Anl. v. 1877	5	61,50 G
do. II. do. v. 1878	5	61 50-60 bzG
do. III. do. v. 1879	5	61 50 G
do. Engl v. 1871 . . .	5	— —
do. do. v. 1872 . . .	5	— —
do. Anleihe 1877 . . .	5	94,50 bz
do. do. 1880 . . .	4	76,20-10 bzB
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	85,70 bzG
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfd	5	79 10 bz
Russ. Poln. Schatz-Obl.	3	82 50 bz
Poln. Pfndbr. III. Em.	5	66,50 bzB
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	58 00 etbzB
Amerik. rückz. p. 1881	6	— —
do. 5% Anleihe .	5	— —
Ital. 5% Anleihe . . .	5	91,00 bz
Raab-Graz. 100 Thlr.-L.	4	96,50 bz
Rumänische Anleihe .	8	114,25 bzB
Rumän. Staats-Oblig.	6	104.70 bz
Türkische Anleihe . .	fr.	17 60 etbzG
Ungar. Goldrente . . .	6	102,80 bzB
do. do. . . .	4	79,40 bz
do. Papierrente . . .	5	79.20 B
do. Loose (M. p. St.)	fr.	Ziehung.
Ung. Invest.-Anleihe .	5	— —
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	98,00 B

Finnische 10 Thlr.-Loose 50 60 G
Türken-Loose 47,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II. .	4½	103 10 G
do. III. v. St. 3¼ g.	3½	94,75 bz
do. do. VI.	4½	104,00 G
do. Hess. Nordbahn	5	103,30 B
Berlin-Görlitz conv. . .	4½	103 25 G
do. Lit. B.	4½	102,40 B
do. Lit. C.	4½	102,50 bz
Bresl.-Freib. Lit. DEF.	4½	103 20 B
do. do. G.	4½	103 20 B
do. do. H.	4½	103 20 B
do. do. J.	4½	103 20 B
do. do. K.	4½	103 20 B
do. von 1876	5	107 00 G
Breslau-Warschauer .	5	105 25 G
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	101,00 G
do. . . Lit. B.	4½	103 75 G
do. . . . . IV.	4	101 10 bzG
do. . . . . V.	4	101 10 bzG
Halle-Sorau-Guben . .	4½	104 00 bz
Märkisch-Posener . . .	4½	103 00 B
Niederschles.-Märk. I.	4	101 20 bz
do. do. II.	4	100 50 G
do. Obl. I. u. II.	4	101 20 bz
do. Obl. III. .	4	101 50 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	101 00 G
do. D.	4	101 00 G
do. E.	3½	95 10 B
do. F.	4½	— —
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	104 10 B
do. von 1873 .	4	101 00 G
do. von 1874 .	4½	— —
do. von 1879 .	4½	105 75 G
do. von 1880 .	4½	— —
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	5	— —
do. Starg.-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn .	4½	— —
Rechte-Oder-Ufer-B. .	4½	104,20 B
Schlesw. Eisenbahn .	4½	103 10 G
Charkow-Asow gar. . .	5	97 00 B
do. do. in Pfd. Strl.	5	— —
Charkow-Kremen. gar.	5	96 40 bz
do. do. in Pfd. Strl.	5	— —
Rjäsan-Koslow gar. . .	5	101 75 G
Dux-Bodenbach	5	87 90 G
do. II. Em.	5	87·30 etbzG
Prag-Dux	fr.	72·50 bzG
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93 75 G
do. do. neue	5	93 75 G
Kaschau-Oderberg . .	5	83 70 bz
do. Gold-Prior. . .	5	100 00 B
Ung. Nordostbahn . .	5	81·60 G
Ung. Ostbahn	5	81·25 B
Lemberg-Czernowitz .	5	83·80 G
do. do. II.	5	87,10 G
do. do. III.	5	85,50 B
do. do. IV.	5	83·25 G
Mährische Grenzbahn	5	75,00 G
Mähr.-Schles. Centralb.	fr.	43,00 bz
Kronpr. Rudolf-Bahn .	5	86,25 bz
Oesterr.-Französische	3	386,50 etbzB
do. do. II.	3	380,00 G
do. südl. Staatsbahn	3	289 00 bz
do. neue	3	289,00 bz
do. Obligationen	5	101,00 bzB
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	100,90 etbzB
Warschau-Wien II. . .	5	103 70 G
do. III. . .	5	103 70 B
do. IV. . .	5	103,25 bzG
do. V. . .	5	103 25 G
do. VI. . .	5	103 50 G

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl. . . .	8 T.	3	169,95 bz
do. do. . . .	2 M.	3	168,20 bz
London 1 Lstr.	8 T.	2½	20,48 bz
do. do.	3 M.	2½	20,35 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3½	81,05 bz
do. do.	2 M.	3½	80,60 bz
Petersburg 100 SR. . . .	3 W.	6	215.85 bz
do. do. . . .	3 M.	6	214,75 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	215 85 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	173.90 bz
do. do.	2 M.	4	172,90 bz

Kurh. 40 Thaler-Loose 305,50 G
Badische 35 Fl.-Loose 221,00 bz
Braunschw. Prämien-Anleihe 101,80 bz
Oldenburger Loose 151,90 bz

Ducaten — —	Dollar 4,23 bz
Sover. 20 40 bzG	Oestr. Bkn. 174,25 bz
Napoleon 16.29 bzB	do. Silbergd. — —
Imperials — —	Russ. Bkn. 216,65 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1879	1880		
Aachen-Mastricht .	¾	¾	4	50,90 bz
Berg.-Märkische . .	4¼	5⅙	4	124,10 bzG
Berlin-Anhalt . . .	5	6	4	138,40 etbzG
Berlin-Dresden . .	0	0	4	21,25 G
Berlin-Görlitz . . .	0	0	4	34,50 bzG
Berlin-Hamburg .	12½	14¼	4	285,50 G
Berl.-Potsd-Magdb	4	—	4	— —
Berlin-Stettin . . .	4¾	4¾	4¾	118,60 bz
Böhm. Westbahn .	6	7	5	138,20 bzG
Bresl.-Freib.	4¾	4¾	4	106,80 bz
Cöln-Minden	6	6	6	152,60 bz
Dux-Bodenbach. B	0	4	4	151,90 bzB
Gal. Carl-Ludw.-B.	7,738	7 738	4	144,75 G
Halle-Sorau-Gub. .	0	0	4	25,75 bzG
Kaschau-Oderberg	4	4	4	66,25 bz
Kronpr. Rudolfb. .	5	5	5	71,90 bz
Ludwigsh.-Bexb. .	9	9	4	208,75 bz
Märk.-Posener . . .	0	0	4	33,90 bz
Magdeb.-Halberst.	6	6	6	— —
Mainz-Ludwigsh. .	4	4	4	103,50 bz
Niederschl.-Märk. .	4	4	4	101,00 G
Oberschl. A.C.D.E.	9⅗	10⅘	3½	244,90 bz
do. B.	9⅗	10⅘	3½	197,60 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	625 00-628,50
Oest. Nordwestb. .	4	4⅕	5	398,50 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	241,50-245,00
Ostpreuss. Südb. .	0	0	4	52,60 bzB
Rechte-O.-U.-B. . .	7³/₁₀	7¹¹/₁₂	4	166,20 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	73,25 bz
Rheinische	7	6½	6½	163,80 bzG
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	101,30 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	17,30 G
Rumän. Eisenbahn	3⅗	3⅓	3⅓	63 50 bzG
Schweiz Westbahn	0	0	4	33,50 bz
Stargard-Posener .	4½	4½	4½	103,50 G
Thüringer Lit. A. .	8½	9½	4	204,00 bzG
Warschau-Wien .	11⅔	10	4	271,25 bz
Weimar-Gera . . .	4½	4½	4½	51,80 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden . .	0	0	5	55,25 bzG
Berlin-Görlitzer . .	3⅓	3⅓	5	96,75 bzG
Breslau-Warschau	0	1½	5	55,60 G
Halle-Sorau-Gub. .	3½	5	5	100,00 B
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	51,60 bzG
Märkisch-Posener	5	5	5	107,80 G
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	89,20 bzG
do. Lit. C.	5	5	5	126,10 bzG
Marienbrg.-Mlawa	5	5	5	102,40 G
Ostpr. Südbahn . .	5	2½	5	90,10 bzG
Oels-Gnesen	0	0	5	49,50 bzG
Posen-Kreuzburg .	2¾	2¾	5	71,50 bzG
Rechte-O.-U.-B. . .	7³/₁₀	7¹¹/₁₂	5	162,00 bz
Rumänier. . . .	8	8	8	— —
Saal-Bahn.	0	0	5	79,00 bzG
Weimar-Gera . . .	0	0	5	38,75 G

Bank-Papiere.

Allg. Deut. Hand.-G.	4	6	4	92,75 bz
Berl. Kassen-Ver.	8⁹/₁₀	9⁹/₁₀	4	196,00 G
Berl. Handels-Ges.	5	5½	4	123,75 bzG
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	4⅓	4½	4	78,00 bzB
Braunschw. Bank	4½	4⅔	4	99,50 B
Bresl. Disc.-Bank .	5½	6	4	105,50 bzG
Bresl. Wechslerb.	6	6⅔	4	113,60 bzG
Coburg. Cred.-Bnk.	5	3	4	93,50 bz
Danziger Priv.-Bk.	5	5½	4	111,00 G
Darmst. Creditbk.	9½	9½	4	177,70 bzG
Darmst. Zettelbk.	5⅙	5⅙	4	111,60 G
Dessauer Landesb.	6½	7	4	— —
Deutsche Bank . .	9	10	4	177,10 bz
do. Reichsbank	5	6	4½	150,50 bzG
do. Hyp.-B. Berl.	6	5¼	4	94,50 G
Disc.-Comm.-Anth.	10	10	4	232,10 etbzG
do. ult.	10	10	4	233,30-233,40
Genossensch.-Bnk.	7	7¾	4	139,10 bzG
do. junge	7	—	4	— —
Goth. Grundcredb.	5	5½	4	102,10 bz
do. junge	5	5½	4	99,00 bzG
Hamb. Vereins-B.	7	6⅔	4	124 00 G
Hannov. Bank . . .	4½	5½	4	107,10 bzB
Königsb. Ver.-Bnk.	5	4	4	98,00 G
Lndw.-B. Kwilecki	4⅔	—	4	74 00 G
Leipz. Cred.-Anst.	10	9	4	166,40 bzG
Luxemburg. Bank	10	8½	4	143,75 bzG
Magdeburger do.	5⅕	5⅘	4	118 00 G
Meininger do.	9	5	4	107,10 bz
Nordd. Bank . . .	10	10	4	189,25 G
Nordd. Grundcr.-B.	0	0	4	63,00 bzG
Oberlausitzer Bk.	4⅔	5⅚	4	100,75 bzG
Oest. Cred.-Actien	11¼	11¼	4	641,50-643,00
Ungar. Credit . . .	12½	9¾	4	— —
Posener Prv.-Bank	7	7½	4	128,00 B
Pr. Bod.-Cr. Act.-B.	0	6⅙	4	114,50 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	8½	4	126,10 B
Preuss. Immob.-B.	—	7½	4	118,30 G
Sächs. Bank	6	6⅙	4	127,50 G
Schl. Bank-Verein	6	6	4	115,30 bzG
Wiener Unionsbk.	6	7	4	— —

In Liquidation.

Centralb. f. Genoss.	—	—	fr.	12,00 G
Thüringer Bank . .	—	—	fr.	96,00 G

Industrie-Papiere.

D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	5,25 bzB
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	32.00 bz
Nordd. Gummifab.	1½	0	4	61,00 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	2	2½	4	91,50 G
Schles. Feuervers.	22	17	fr.	960 G
Bismarckhütte .	12	—	4	94,00 G
Donnersmarkhütt.	1½	2	4	60,00 G
Dortm. Union . . .	0	—	4	15,30 G
do. St.-P. Lit. A.	2	—	6	96,70 bz
Königs- u. Laurah.	6½	—	4	118,90 bzB
Lauchhammer . . .	0	—	4	32,50 bz
Marienhütte	4	0	4	60,90 bz
Cons. Redenhütte .	8	—	4	106,50 G
do. Oblig.	6	6	6	108,00 etbzB
Schl. Kohlenwerke	—	—	4	109,50 bz
Schl. Zinkh.-Actien	5½	5½	4	99,50 B
do. St.-Pr.-Act.	5½	5½	4½	105,25 B
do. Oblig.	5	5	5	107,50 B
Oppeln. Portl. Cem.	4¼	—	4	67,50 bzG
Groschowitzer do.	4	6½	4	79,00 bz
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	73,00 B
Vorwärtshütte . . .	0	0	4	28,50 B
Bresl. E.-Wagenb.	3⅓	6⅔	4	95,50 bzG
do. ver. Oelfabr.	7½	5½	4	82,00 G
do. Strassenb. .	6¼	5½	4	128,00 G
Erdm. Spinnerei .	0	0	4	36,50 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	3	—	4	83,25 bzG
Hoffm.'s Wag.-Fabr	2	2	4	54,25 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	42,10 bzG
Schl. Leinenind. .	6	—	4	102.10 bzG
do. Porzellan . .	2	0	4	27,00 bzG
Wilhelmsh. MA. . .	0	0	4	34,00 bzG

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Breslauer Börse vom 15. August.

(Schluß-Course.)

Deutsche Reichsanleihe 4% 102, 30 Gd. Preuß. consol. Anleihe 4½% 106, 25 Br. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3½% 94, 25 Gd., do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 102, 00 Br. Posener Credit-Pfandbriefe 4% 101, 10 bez. Schlesische Rentenbriefe 4% 101, 45 bez. Posener Rentenbriefe 4% 101, 40 Br. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 80 Br., do 4½% 106, 85 bez., do. 5% 105, 20 bez. Freiburger Prioritäten 4% 101, 10 Br., do. 4½% 103, 00 Gd., do. Stamm-Actien 107, 00 Br Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3½% 94, 90 bez., do. Lit. D. 4% 101 Gd., do. Lit. F. 4½% 103, 75 Gd. Rechte-Oder-Ufer 4½% 104, 25 Br. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. und E. 244, 75—90 bez., do. Lit. B. —,—. Posen-Kreutzburger Stamm-Actien 18, 50 Gd., do. Stamm-Prioritäten 71 Gd. Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn 166 Gd., do. Stamm-Prioritäten 163, 00 Br. Galizische (Carl-Ludwig) —, —. Lombarden —, —. Franzosen —, —. 6% neue Rumänen 104, 75 Gd. Oesterr. Goldrente 82, 15 bis 25 bez. u. Br., do. Silberrente 68, 35 bis 40 bez. u. Gd., do. Papierrente 67, 40 Gd., do. 1860er Loose 128, 50 Br. Ungar. Goldrente 102, 65 Gd. Polnische Liquidations-Pfandbriefe 58 bez. Russische 1877er Anleihe 94, 60 Gd., do. 1880er —, —, do. Orient-Anleihe I. Emission 5% —, —. Breslauer Discontobank 105, 25 Gd. Breslauer Wechslerbank 113, 60 Gd. Deutsche Reichsbank —, —. Schlesischer Bankverein 115, 50 Gd. Schlesische Boden-Credit-Actien 114, 25 Br. Oesterr. Credit-Actien 644 Gd., per ultimo 643—644, 50 bez. Breslauer Straßenbahn 128 Br. Linke —, —. Donnersmarckhütte 61, 00 Br. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 43, 25 Br. Schlesische Immobilien 78 Br. Kramsta 102 Br. Oppelner Cement —,—. Silesia 99 bez. Laurahütte 119, 50 Gd., per ult. 119—19, 50 bez. u. Gd. Oesterr. Noten 174, 20 bez. u. Br. Russische Noten 217, 80—218 bez. u. Gd. — Fest.

Breslau, 15. August. Preise der Cerealien.

Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Klgr.

	gute				mittlere				geringe Waar			
	höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrgst.	
	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰
Weizen, weißer	21	70	21	50	21	30	21	—	20	50	20	—
Weizen, gelber	20	90	20	70	20	50	20	40	20	20	20	—
Roggen	17	40	17	—	16	70	16	40	16	20	15	90
Gerste	14	80	14	20	13	80	13	30	12	80	11	80
Hafer alter	15	—	14	20	13	30	12	60	12	20	11	60
Hafer, neuer	13	20	13	—	12	80	12	60	12	40	12	—
Erbsen	20	—	19	30	18	80	18	20	17	80	16	80

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.
Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.

	feine		mittlere		ord. Waare.	
	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰	ℛℳ	₰
Raps	24	75	23	75	22	50
Winter-Rübsen . . .	24	25	23	25	21	75
Sommer-Rübsen . .	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln, per Sack (zwei Neuscheffel à 75 Pfd. Brutto = 75 Kilogr.) beste 4,00 M. geringere 2,50 Mark, per Neuscheffel (75 Pfd. Brutto) beste 2,00 M., geringere 1,25 M.. Kartoffeln, neue, per Scheffel (50 Liter) 6,00—7,50—9,00 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,15—0,18 Mark.

Breslau, 15. August. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] **Roggen** (per 1000 Kilogr.) niedriger, gek. 1000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine — Mark, per August 168 Mark bez. u. Br., August-September 167 Mark Br., September-October 166—164,50 Mark bez. u. Br., October-November 164—164,50 Mark bez., November-December 161 Mark Geld.

Weizen (per 1000 Klgr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat 215 Mark Gd., August-September 212 Mark Gd., September-October 210 Mark Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 130 Mark Gd., August-September — Mark Br., September-October 125 Mark bez.

Raps (per 1000 Kilogr.) gek. — Ctr., per lauf. Monat — Mark, August-September 255 Mark Br., 252 Mark Gd.

Rüböl (per 100 Kilogr.) ruhig, gek. — Ctr., loco 55,50 Mark Br., per August 55 Mark Br., August-September 54,50 Mark Br., September-October 54 Mark Br., 53,75 Mark Gd., October-November 54,50 Mark Br., November-December 55 Mark Br., December-Januar 55,50 Mark Br., April-Mai 55,50 Mark Br.

Petroleum (per 100 Kilogr. 20 pCt. Tara) loco und per August 27 Mark Br., 26,50 Mark Gd.

Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) fester, gek. 5000 Liter, per August 56,70 Mark Gd., August-September 55,50—55,60 Mark bez. u. Gd., September-October 54—54,10 Mark bez., October-November 52 Mark Gd., November-December 51,50 Mark Gd., Januar-Februar — Mark, Februar-März — Mark, März-April — Mark, April-Mai 52,20 Mark Gd.

Zink ohne Umsatz. **Die Börsen-Commission.**

Kündigungspreise für den 16. August.

Roggen 168, 00 Mark, Weizen 215, 00, Hafer 130, 00, Raps —, —, Rüböl 55, 00, Petroleum 27, 00, Spiritus 56, 70.

Börsen-Depeschen.

(W. T. B.) **Berlin**, 15. Aug., 11 Uhr 55 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 644, —. Staats-Bahn 635, —. Lombarden —, —. Ungar. Credit —. Laurahütte —. 80er Russen —. Fest.

(W. T. B.) **Berlin**, 15. Aug., 12 Uhr 35 Min. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 644, —. Staatsbahn 636, 50. Rumänen, neue 104, 60. Laurahütte 119, 50. II. Orient 61, 90. Russische Noten 218, 25. Ungar. Goldrente —, —. do. 4proc. 79, 40. Ungarische Papierrente —, —. Lombarden —. Oberschlesische 245, 60. Ungar. Credit —. Günstig.

Weizen (gelber) Sept.-Oct. 223, 50, April-Mai 223, —. Roggen Sept.-Octbr. 172, —, April-Mai 163, 50. Rüböl Sept.-Oct. 56, 60, April-Mai 56, 70. Spiritus August-Sept. 58, 30, Septbr.-Octbr. 55, 80. Petroleum Sept.-Oct. 23, 80. Hafer Sept.-Oct. 143, —.

Vermischtes.

[Der commandirende General des III. Armeecorps, v. Groß, gen. v. Schwarzhoff,] ist am Sonnabend mit dem Pferde gestürzt und hat sich schwer verletzt. In der Wohnung des Generals, in welche derselbe vom Thiergarten aus in einer Droschke gebracht wurde, wurde durch den in der Nähe wohnenden Arzt Dr. Retslag die erste Hilfe geleistet. Der General hatte sich wahrscheinlich durch den Fall auf einen Stein eine stark blutende Wunde am Hinterkopf zugezogen, wodurch er bewußtlos und der Sprache beraubt wurde. So schnell als möglich wurde die Wunde verbunden, der General aufs Krankenlager gebracht und der Hausarzt Dr. Brinkmann aus Berlin herbeigeholt. Leider ist in dem Befinden des alten verdienten Generals noch keine Besserung eingetreten und er seiner Sprache noch nicht wieder mächtig. Unser Kaiser wurde sofort telegraphisch von dem Unfall in Kenntniß gesetzt und Sonntag früh ließ der Monarch nicht allein telegraphisch von Babelsberg aus, sondern auch durch seinen General-Adjutanten, Grafen von Lehndorff, persönlich in der Wohnung des Patienten Erkundigungen über das Befinden einziehen und sich eingehenden Bericht erstatten.

[Aus Geiz verhungert.] Das „Braunschweiger Tageblatt" erzählt folgende Geschichte: Einem uns zur Verfügung gestellten Privatbriefe eines Braunschweigers, der sich zur Cur im Bade Eilsen bei Bückeburg aufhält, entnehmen wir, daß dort kürzlich ein notorisch reicher Curgast Hungers gestorben ist. Derselbe stammt aus einem benachbarten hannoverschen Orte und war so geizig, daß er z. B. einen ihm zur Stärkung gesandten Schinken verkauft hat, um das Geld dafür in den Kasten zu legen. Der Geizhals starb im Bade oder gleich nach demselben. Der betreffende Wärter hatte ihm erst, weil er sich kaum aufrecht erhalten konnte, mit der Bemerkung zurückgewiesen, er möge erst mit einem Arzte Rücksprache nehmen. Diesen Rath wies der Geizhals jedoch zurück, „weil das ja noch immer mehr Geld koste."

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. (In Vertretung: Karl Pröll.)

Gemeinde-Synagogen.

Die derzeitigen Inhaber von **gemietheten Plätzen** in einer der beiden Gemeinde-Synagogen, welche dieselben auch für das **Jahr 1881/82** beizubehalten wünschen, wollen, unter Bezeichnung der Nummer der Plätze, die **neuen Karten** gegen Erlegung des Miethspreises **bis spätestens Donnerstag, den 8. September c.**, im Bureau der Synagogen-Gemeinde abholen. — **Vom 11. September c. ab** werden die Plätze anderweit vermiethet. [2872]

Breslau, den 10. August 1881.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung.

Die hiesige **Arzt-Stelle** ist vacant. Einkommen mindestens 4500 Mark. Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Rakwitz, Reg.-Bez. Posen, den 12. August 1881.
Der Magistrat. [2866]

Verantwortlich für den Inseratentheil: Oscar Meltzer.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.